



Der
Bayerische
Wald

Nationalpark
WanderLand

Wandertipps

im Nationalpark-WanderLand.



Bayern®



Übernachtungsbetriebe
 Touristinfos/Einrichtungen

0 -

 G

 O

 1 -

 Golfplatz

 Krankenhaus

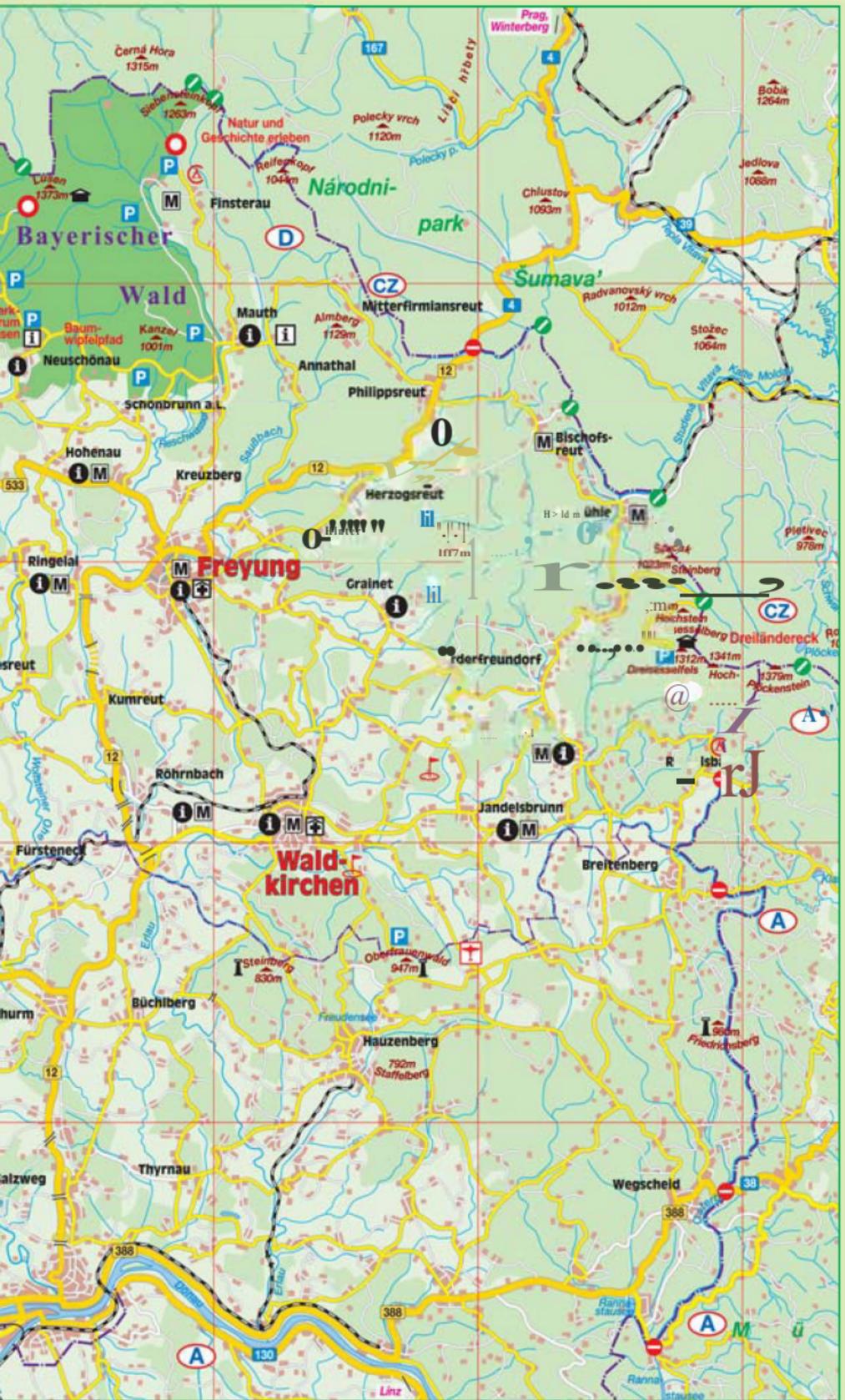
 Campingsplatz

 Landeplatz

 Sportflugplatz

Melhwt. 1:150000
 Litho: Ott W...
 IMP/dit
cykv
 1-ABC-38

Linz Wien





Inhaltsverzeichnis

	Seite
■ Region Sonnenwald	05
Innernzell	06 - 07
Schöfweg	08 - 09
Zenting	10 - 11
■ Ilztal & Dreiburgenland	12
Fürsteneck	13 - 14
Perlesreut	15 - 16
Ringelai	17 - 18
Röhrnbach	19 - 20
Saldenburg	21 - 22
Schönberg	23 - 24
Eppenschlag	25
Thurmansbang	26 - 27
■ Nationalparkgemeinden	28
Hohenau	29 - 30
Mauth	31 - 32
Neuschönau	33 - 34
Spiegelau	35 - 36
St. Oswald-Riedlhütte	37 - 38
■ Drei im Woid	39
Freyung	40 - 41
Grafenau	42 - 43
Waldkirchen	44 - 45
■ Dreiländereck	46
Grainet	47 - 48
Haidmühle	49 - 50
Hinterschmiding	51 - 52
Jandelsbrung	53 - 54
Neureichenau	55 - 56
Philippsreut	57 - 58
■ Geotope	
Blockmeer am Lusen	59
Buchberger Leite	60
Granite am Dreisessel	61
Mit Bus und Bahn	
in der Nationalpark-Region unterwegs	62
Das Gästeservice-Umwelt-Ticket – GUTi	62 - 63



Region Sonnenwald

Innernzell, Schöfweg, Zenting, Grattersdorf, Schöllnach

Sonnenwald – ein verheißungsvoller Name, der die Region rund um den Brotjacklriegel (1016 m) äußerst treffend beschreibt: Ein wahres Wanderparadies auf der Sonnenseite des Bayerischen Waldes, idealer Ausgangspunkt für einen aktiven und erholsamen Urlaub.

Weithin sichtbar ist das Wahrzeichen des Brotjacklriegel, der 126 m hohe Sendemast des Bayerischen Rundfunk. Sein kleiner Bruder, der mit Schindeln verschlagene Aussichtsturm mit dem bewirtschafteten Turmstüberl ist seit jeher das beliebteste Ausflugs- und Wanderziel der Region. Auf der Aussichtsplattform in 25 m Höhe belohnt ein überwältigender Panoramablick für den Aufstieg.

Sowohl der Premiumwanderweg Goldsteig als auch der Europäische Fernwanderweg E 8 durchqueren den Sonnenwald auf einer unserer schönsten Routen.

Der abwechslungsreiche 11,4 km lange „Brotjacklriegel-Rundwanderweg“ mit seinen vier Turmwegen (in verschiedenen Schwierigkeitsstufen von kinderwagengerecht bis sehr anspruchsvoll) führt vorbei an herrlichen Aussichtspunkten durch bunte Blumenwiesen und lichte Mischwälder. Weitere 300 km markierte Wanderwege laden den Naturfreund zu ausgedehnten Wandertouren ein.

Bekannt sind die Wanderwege am Brotjacklriegel mittlerweile für die vielen Holzskulpturen am Wegesrand – besonders von Kindern werden die Wichtel heiß geliebt. Einmalig ist auch der „Du-Stein“ auf 1000 m Höhe. Infotafeln an den Wanderwegen weisen Naturliebhaber auf die besondere ökologische Bedeutung der Region hin – seltene Tier- und Pflanzenarten sind hier noch zuhause.

Für Nordic Walker steht im Sonnenwald ein gut beschildertes Streckennetz von über 40 km Länge zur Verfügung, Mountainbiker finden hier ein wahres Eldorado. Weitere lohnende Ziele sind neben dem einzigartigen Skulpturengarten Sonnenwald ein Heimatmuseum, eine Burg- und Kirchenanlage aus dem 12. Jahrhundert, Naturdenkmäler und Lehrpfade.



Nähere Informationen gibt es bei:

Touristikverein Sonnenwald e. V.

Schulgasse 4

94579 Zenting

Tel. 09907/8720015

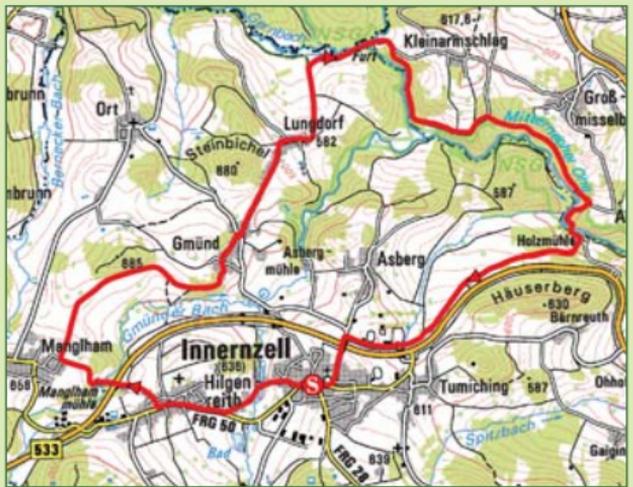
Innernzell

Länge:
12 km, 3,5 Std.
Markierung:
Nr. 2

Rundwanderweg Klausenweg

Wegbeschreibung:

Der Wanderweg beginnt in Innernzell an der Linde am Kirchplatz, führt über die B 533 zum Sport- und Freizeitgelände dann nach Holzmühle entlang der Mitternacher Ohe (Naturschutzgebiet) durch die Ortschaften Lungdorf - Gmünd - Manglham - Hilgenreith und wieder zurück nach Innernzell.



Ausgangspunkt/Parken:

Linde am Kirchplatz;
hier kostenlose Parkplätze

Sonstiges:

Im Winter nicht begehbar

Höhendifferenz:

635 - 585 m

Karten:

Wanderkarte der Region Sonnenwald
Fritsch-Wanderkarte Nr. 58

Information:

Tourismusbüro, Tel. 08554/735



Länge:
15,5 km, 4,5 Std.

Markierung:
Nr. 1

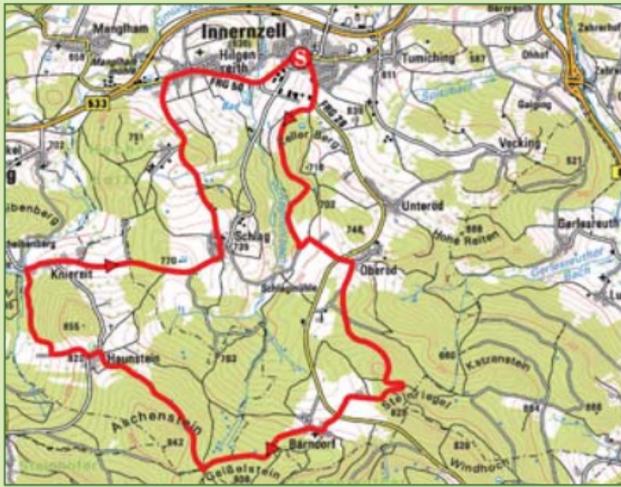
Innernzell

Rundwanderweg Aschenstein

Wegbeschreibung: Die Tour beginnt an der Linde am Kirchplatz, führt über die Zellerbergstraße, vorbei an der Raiffeisenbank, geht rechts am Waldsaum entlang, dann durch Hochwald. Danach Anstieg bis nach Oberöd. Am Transformatorenhaus, vor dem ersten Gebäude, rechts, auf Schotterweg geht's in den Kirchenwald hinein stetig bergauf. Angelangt am

höchstem Punkt hat man freie Sicht auf Bärndorf. Hier laden die immer geöffnete Kapelle sowie Tisch und Bänke zum Verweilen ein.

Vorbei an Geißlstein und Aschenstein verläuft der Weg nach Haunstein und abwärts ins BLV Biotop. Gleich danach rechts führt ein Schotterweg durch Wirtschaftswald nach Reinermühle, ein



Teerweg immer bergauf nach Schlag und über das Hochfeld gehts zurück nach Internzell. ■

Sehenswert/Wissenswert:

Ortskundige, die das Teertreten abkürzen und sich den Weg erst runter und dann wieder rauf ersparen möchten, biegen schon vor der Ortschaft Schlag am Ende des Waldes links ab auf den alten Schlager Weg ein und werden gleich darauf mit einem wunderbaren Bergpanorama vom Falkenstein über Rachel und Lusen bis hin zum Dreisessel belohnt. Nach kurzem Waldstück lädt eine Bank an der Fritzenkapelle zu einer kleinen Rast ein.

Ab hier führt bergab ein Teerweg nach Hilgenreith (schöne Sicht auf die Lourdeskapelle und auf Internzell) und nach Internzell rauf. Der durch Wald, über Wiesenflächen und durch Dörfer führende sehr empfehlenswerte Rundwanderweg bietet immer wieder reizvolle Aussichten über das Bergpanorama des Bayerischen Waldes und die an den Hängen liegenden Ortschaften.

Ausgangspunkt/Parken:

Linde am Kirchplatz;
hier kostenlose Parkplätze

Wegbeschaffenheit:

teilweise asphaltiert

Höhendifferenz: 635 - 906 m

Sonstiges: Im Winter nicht begehbar

Karten: Fritsch-Wanderkarte Nr. 58
Wanderkarte der Region Sonnenwald

Information:

Tourismusbüro, Tel. 08554/735



Schöfweg

Länge:
6,5 km, ca. 2 Std.
Markierung:
Nr. 17

Rundwanderweg Sonnenwaldrunde

Wegbeschreibung:

Vom kostenlosen Parkplatz am Feuerwehrhaus in Langfurth folgt man zunächst der Staatsstraße in Richtung Ölberg. Nach ca. 250 m zweigt man links nach Neufang ab. Hier bietet sich dem Wanderer eine wundervolle Aussicht, bei Föhn sogar bis zu den Alpen. Man folgt dem Verlauf des (späteren Wald-) Weges vorbei an einer rechts stehenden Kapelle und kommt schließlich zu einer inmitten einer Rodungsinsel einsam gelegenen Anwesenruine, die aus Sicherheitsgründen von einem hohen Schutzzaun umgeben ist. Kurz dahinter steht eine aufgelassene Transformatoren-Station, die früher zur Stromversorgung der Sendeanlage auf dem Brotjacklriegel diente. Unmittelbar danach erreicht man ein verfallenes Anwesen, über dessen letzte Besitzer eine kleine



Tafel Auskunft gibt. Vorbei an der Abzweigung Richtung Ölberg wendet man sich später bergwärts und gelangt nach einem kurzen Anstieg auf den „Schönauer Weg“, einen Forstweg, dem man nach rechts folgt. Auf dem leicht abfallenden Weg wandert man rund 2 km weiter, bis man später nach links aufwärts und unmittelbar danach schräg nach rechts den Wanderparkplatz am Waldrand oberhalb Langfurth erreicht. Auf dem geteerten „Brotjacklriegelweg“ gelangt man nach 1 ½ km wieder zum Ausgangspunkt zurück. ■

Ausgangspunkt/Parken:

Langfurth; kostenloser Parkplatz beim Feuerwehrhaus Langfurth

Höhendifferenz:

100 m

Karten:

Fritsch-Wanderkarte Nr. 58

Wanderkarte der Region Sonnenwald

Information:

Tourismusbüro, Tel. 09908/279

Sehenswert/Wissenswert:

Überwiegend auf befestigten Forstwegen, teils auf ruhigen Teerstraßen umrundet dieser Rundkurs das Herzstück des Sonnenwaldes, den 1016 m hohen Brotjacklriegel.



Länge:
11 km, ca. 3 Std.

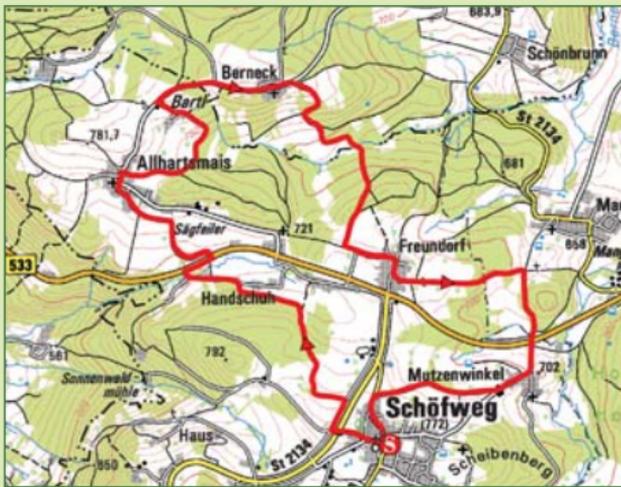
Markierung:
Nr. 13

Schöfweg

Rundwanderweg Dörferrunde

Wegbeschreibung: Beginnend bei der Kirche verlässt man Schöfweg in Richtung Langfurth, an der Kreuzung beim Friedhof folgt man dem „Sonnendorfer Weg“ bis zur Straßenbrücke, wendet sich rechts abwärts Richtung Sportplatz. Auf halber Strecke biegt man links auf den Weg ab, der durch Wiesen führt und durchquert den Handschuh-Wald. Man bleibt am linken

Waldrand bis man die Straße der Streusiedlung Handschuh erreicht. Bevor man die B533 überquert, muss man der Straße nach links folgen. Ein Feldweg führt nun aufwärts nach Allhartsmais. An der Dorfkapelle weist eine Übersichtstafel auf den Heckenlehrpfad hin, der im Nordwesten der Ortschaft angelegt ist. Vom oberen Ende des



Dorfangers hinter Haus Nr. 62 führen ein Sandweg und später eine schmale Teerstraße wieder zurück auf die Gemeindestraße Allhartsmais-Berneck, der man rechter Hand bis Berneck folgt. Kurz hinter dem Dorf, wo man in Blickrichtung Süden die gesamte Gemeindeflur überschauen kann, zweigt ein Weg ab, der bis in den Talgrund hinunterführt. Nach Überquerung des Grenzbaches wandert man im Wald aufwärts weiter bis auf die Wiesen. Man erreicht Freundorf und durchquert den Dorfanger. - Der Markierung folgt man nach links und geht auf dem Weg durch Wiesen und Felder, später durch ein Waldstück. Kurz nach Verlassen des Waldes wendet man sich nach rechts, überquert nach einem Waldstück die B 533 und folgt dem Straßen-Wegweiser nach Mutzenwinkel. Beim Autohaus Veit biegt man rechts in den Weg nach Schöfweg ein. ■

Ausgangspunkt/Parken: Schöfweg

Höhendifferenz: 125 m

Karten: Fritsch-Wanderkarte Nr. 58
Wanderkarte der Region Sonnenwald

Information:
Tourismusbüro, Tel. 09908/279

Sehenswert/Wissenswert:

Dieser Rundweg verbindet die vier größten Dörfer der Gemeinde, wobei weitgehend belebte Fahrstraßen vermieden werden. Der 2 km lange Hecken-Lehrpfad bei Allhartsmais ist ein zusätzlicher naturkundlicher Abstecher auf dem Rundweg.



Zenting

Länge:

8,5 km, ca. 2,5 Std.

Markierung:

Nr. 20

Rundwanderweg Gessenreuther Bründl

Wegbeschreibung:

Ausgehend von der Ortsmitte Zenting ca. 50 m der Ranfelser Straße folgen, dann links in die Ortsstraße Ebenfeld, am Bauhof vorbei, durch die Siedlung Ebenfeld, an der Kläranlage vorbei über den Zentinger Bach. Dem Forstweg ca. 2,5 km folgen, ca. 300 m nach dem Waldrand kurz vor dem ersten Anwesen links bergab. Vorbei an einem Landschaftsweiher, im Tal überquert man den Zentinger Bach und folgt dem Weg geradeaus in den Wald und weiter bis Manzenreuth.

Links der Straße folgen, in Burgsdorf am Bauernhof rechts vorbei, die Staatsstraße überqueren und nach 20 m dem links abzweigenden Weg zur Bründl-Kapelle folgen. Weiter bis Gessenreuth, hier rechts der Straße bis Winden folgen. Hier geht es auf einem Feldweg weiter nach Fradlberg, am Ortsende talwärts zum Ausgangspunkt Zenting.



Links der Straße folgen, in Burgsdorf am Bauernhof rechts vorbei, die Staatsstraße überqueren und nach 20 m dem links abzweigenden Weg zur Bründl-Kapelle folgen. Weiter bis Gessenreuth, hier rechts der Straße bis Winden folgen. Hier geht es auf einem Feldweg weiter nach Fradlberg, am Ortsende talwärts zum Ausgangspunkt Zenting.

Ausgangspunkt/Parken:

Zenting, kostenloser Wanderparkplatz am Schulhof

Höhendifferenz: 130 m

Karten: Fritsch-Wanderkarte Nr. 58, Wanderkarte der Region Sonnenwald

Information:

Tourismusbüro, Tel. 09907/8720015



Sehenswert/Wissenswert:

Bründlkapelle, Naturdenkmal Gessenreuther Linde: in Gessenreuth ca. 200 m talwärts der Straße folgen; Pfarrkirche St. Jakobus, Zenting



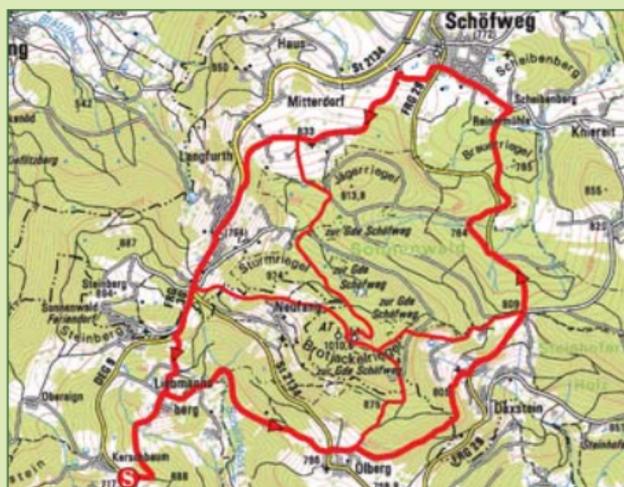
Länge:
11,4 km, ca. 4 Std.

Markierung:
Turmsymbol

Zenting

Rundwanderweg Brotjacklriegel Rundwanderweg mit 4 Turmwegen

Wegbeschreibung: Der 11,4 km lange Brotjacklriegel-Rundwanderweg führt durch Blumenwiesen und naturnahe Wälder auf einer Höhe von ca. 800 m rund um den Gipfel. Einstieg: Daxstein/am Platzl, Schöfweg, Langfurth, Kerschbaum und Ölberg. Für den Rundweg benötigt man ca. 4 Stunden



den Gehzeit, markiert ist er mit einem Turmsymbol mit rotem Kreis. Entlang des Wanderweges erschließen sich dem Wanderer immer wieder herrliche Aussichtspunkte.

Die vom Rundweg abzweigenden Turmwegen (Markierungszeichen: Turmsymbol) zum Gipfel sind durch verschiedene Schwierigkeitsgrade sowohl

für Spaziergänger als auch für geübte Wanderer geeignet. Versäumen Sie auf keinen Fall das grandiose Panorama vom Aussichtsturm! Eine besondere Rarität ist der Du-Stein auf genau 1000 m Höhe. Durch die Verbindung von Rund- und Turmwegen ist eine individuelle Routengestaltung möglich.

Turmweg Daxstein: „Steilweg“, schwieriger Weg, 1,6 km, Höhendifferenz 207 m, Gehzeit ca. 45 Minuten

Turmweg Mitterdorf/Schöfweg: Leichter, kinderwagen- und rollstuhlgeeigneter Weg, 2,5 km, Höhendifferenz 183 m, Gehzeit ca. 45 Minuten

Turmweg Ölberg: Mittelschwerer Weg, 1,6 km, Höhendifferenz 231 m, Gehzeit ca. 45 Minuten

Turmweg Langfurth: Leichter Weg, 1,5 km, Höhendifferenz 196 m, Gehzeit ca. 30 Minuten.

Ausgangspunkt/Parken:

sh. Wegbeschreibung; kostenlose Parkplätze bei allen Einstiegsmöglichkeiten

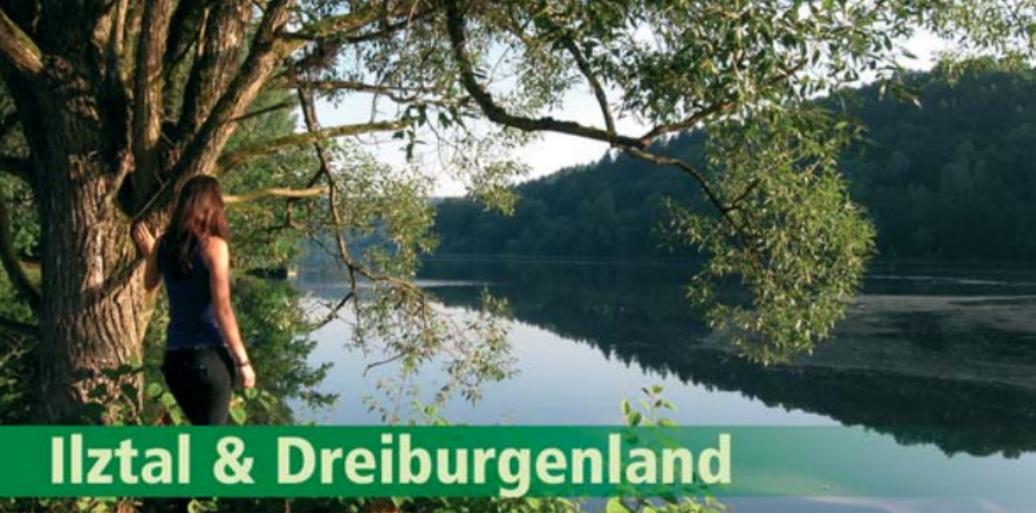
Karten:

Wanderkarte der Region Sonnenwald; Brotjacklriegel-Broschüre

Information:

Tourismusbüro, Tel. 09907/8720015

Sehenswert/Wissenswert: Weithin sichtbar ist der Brotjacklriegel (1016 m) durch sein Wahrzeichen, den 126 m hohen Sendemast des Bayerischen Rundfunk. Sein kleiner Bruder, der mit Schindeln verschlagene Aussichtsturm ist seit Jahrzehnten das beliebteste Ausflugs- und Wanderziel der Region. Du-Stein in 1000 m Höhe, Holzskulpturen am Wegesrand.



Ilztal & Dreiburgenland

Ilztal und Dreiburgenland



Mit dem Zauber der Unberührt-heit bahnt sich die „schwarze Perle“ Ilz ihren Weg von der urwüchsigen Mittelgebirgslandschaft des Nationalparks Bayerischer Wald durch das Ilztal bis hin zur Dreiflüssestadt Passau. Zahlreiche Wanderwege machen diese ursprüngliche Landschaft erlebbar: Ilztalwanderweg, Europäischer Fernwanderweg E8, Pandurensteig und der zertifizierte Qualitätswanderweg "Goldsteig".

Wandern im Ilztal und Dreiburgenland heißt Natur pur erleben: kristallklare Bäche, romantische Uferbereiche, kleine erfrischende Seen, ursprüngliche Bergwälder, duftende Blumenwiesen, bizarre Felsformationen und atemberaubende Ausblicke lassen Ihre Wanderung zur abwechslungsreichen Entdeckertour werden. Mit ein bisschen Glück und Geduld können Sie Eisvogel, Wasseramsel und Feuersalamander beobachten.

Einzigartig und beeindruckend ist die Schluchtenlandschaft des nationalen Geotops „Wildbachklamm – Buchberger Leite“, einer der wenigen frei fließenden Gebirgsbäche in der Region.

Das Dreiburgenland – eine uralte Kulturlandschaft mitten im Bayerischen Wald – präsentiert sich in einem scheinbar endlosen Ineinander und Hintereinander von Höhen und Tälern. Tauchen Sie ein in eine längst vergangene Zeit und erkunden Sie das Museumsdorf Bayerischer Wald, eines der größten europäischen Freilichtmuseen, gelegen am Dreiburgensee. Eine seltene Laune der Natur ist das Naturdenkmal „Wackelstein“: messen Sie Ihre Kräfte und bringen Sie den riesigen Granitblock trotz seines großen Gewichtes von mindestens 50 Tonnen zum Schaukeln!

Schnüren Sie Ihre Wanderstiefel und streifen Sie auf eigene Faust durchs Ilzer Land oder lassen Sie sich auf geführten Wanderungen an die schönsten Plätze entführen – auf romantischen Waldpfaden wird es eine Entdeckungsreise für alle Sinne werden.



Nähere Informationen gibt es bei:

Ilztal & Dreiburgenland
Unterer Markt 3
94157 Perlesreut
Tel. 08555/961910



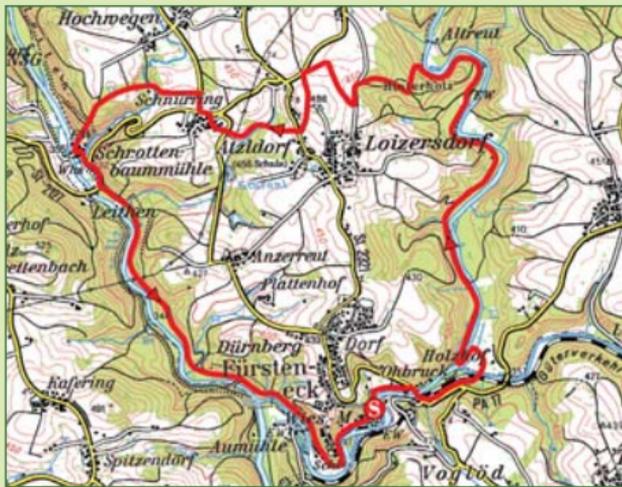
Länge:
17,5 km, ca. 5,5 Std.

Markierung:
Triftsteig

Fürsteneck

Themenwanderweg Fürstenecker Triftsteig

Wegbeschreibung: Begeben Sie sich auf Spurensuche über die Geschichte der Holztrift! Zu der Zeit, als Waldarbeit noch reine Handarbeit war und das Fällen der Bäume im Winter oft Lebensgefahr bedeutete, schufen die Arbeiter für den Transport des Holzes ein weit verzweigtes Netz aus wasserführenden Gräben und Kanälen. In künstlich angelegten Klausen wurde Wasser gestaut und zu bestimmten Zeiten geflutet um das im Winter zu den Kanälen gebrachte Holz auf dem Wasser weiter zu transportieren. Entdecken Sie auf diesem besonderen Themenwanderweg die Naturschönheit entlang Ilz und Ohe, vorbei an historischen Holztriftanlagen. Erfrischen Sie sich im klaren Wasser der Ilz am Naturbadeplatz in der Schrottenbaummühle oder stärken Sie sich mit bayerischen Köstlichkeiten bei den Illtalschmankerlwirten.



Entdecken Sie auf diesem besonderen Themenwanderweg die Naturschönheit entlang Ilz und Ohe, vorbei an historischen Holztriftanlagen. Erfrischen Sie sich im klaren Wasser der Ilz am Naturbadeplatz in der Schrottenbaummühle oder stärken Sie sich mit bayerischen Köstlichkeiten bei den Illtalschmankerlwirten.

Erfrischen Sie sich im klaren Wasser der Ilz am Naturbadeplatz in der Schrottenbaummühle oder stärken Sie sich mit bayerischen Köstlichkeiten bei den Illtalschmankerlwirten.

Ausgangspunkt/Parken:
Wanderparkplatz Loizersdorf, Schloss Fürsteneck, Schrottenbaummühle; hier jeweils kostenlose Parkplätze



Wegbeschaffenheit:
60% Wald, 40% offenes Gelände, 60% befestigte Wege, 40% unbefestigte Wege; geringe Steigung

Sehenswert/Wissenswert:
Schloss Fürsteneck mit Schlosskirche. Ilzinfostelle des Naturparks Bayer. Wald. Seit 2008 befindet sich diese im Schloss Fürsteneck. In einer interessanten, interaktiven Ausstellung erhält man hier einen umfassenden Eindruck über den Natur- u. Kulturraum der Ilz.

Karten:
Wanderkarte Perlesreut-Fürsteneck-Ringelai, Begleitbüchlein „Triftsteig“

Information:
Tourist-Info, Tel.08555/961910



Fürsteneck

Länge: 7 km, ca. 2,5 Std.

Markierung:
Nr 2
(weiße Zahl auf rotem Kreis)

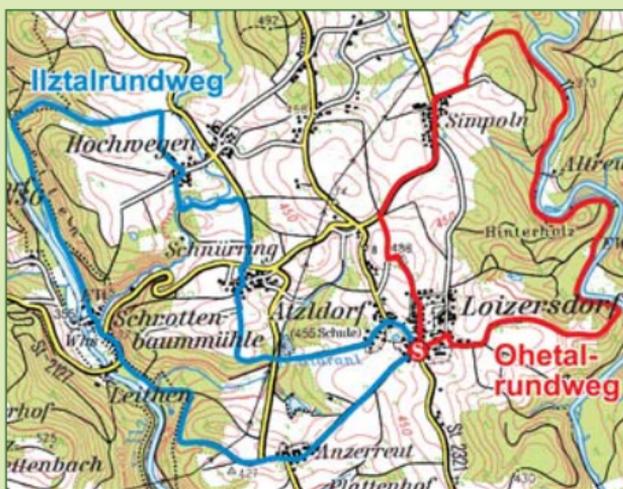
Rundwanderweg Ohetalrundweg

Wegbeschreibung:

Haben Sie Lust auf eine Rundwanderung, zum großen Teil begleitet vom Wasser? Wandern Sie vom Parkplatz Loizersdorf hinunter zur Wolfsteiner Ohe, vorbei am alten E-Werk und der Hängebrücke bei Simpoln.

Sie lernen auf diesem Rundweg auch einen Ausschnitt aus dem Themenwanderweg Triftsteig kennen, der Ihnen Einblicke in vergangene Zeiten gewährt, als mit den Kräften des Wassers gearbeitet wurde.

Auch das Naturerlebnis kommt hier nicht zu kurz. Mit den Eindrücken unberührter Natur und alter Kultur



kehren Sie zum Ausgangspunkt Loizersdorf zurück.

Ausgangspunkt/Parken:

Wanderparkplatz Loizersdorf; kostenlos

Wegbeschaffenheit:

80% Wald, 20% offenes Gelände,
90% befestigte Wege,
10% unbefestigte Wege;
leichte Steigungen

Karten:

Wanderkarte Perlesreut-Fürsteneck-Ringelai

Information:

Tourist-Info, Tel.08555/961910



Sehenswert/Wissenwert:

Haben Sie noch Energie? Dann kombinieren Sie den Ohetalrundweg mit dem **Ilztalrundweg** (Markierung Nr. 1, 7,5 km, im Kartenausschnitt blau markiert). Erleben Sie eine prämierte Flusslandschaft mit Naturbadeplatz und bayerischer Gastlichkeit in der Schrottenbaumühle.



Länge: 13 km, ca. 4,5 Std.

Markierung:

Nr. 2

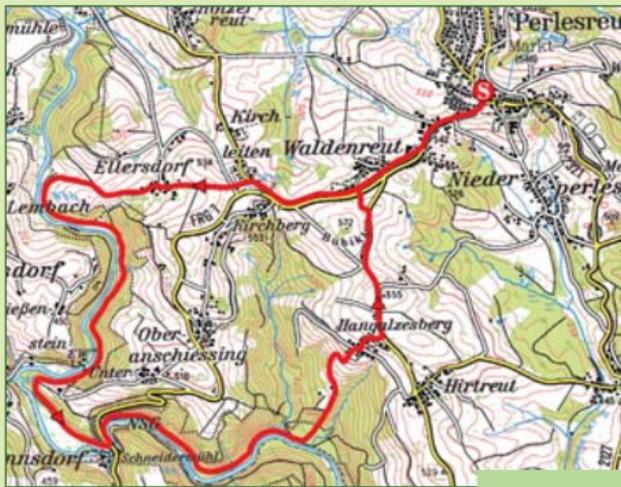
(weiße Zahl auf rotem Kreis)

Perlesreut

Rundwanderweg Wilde Ilz

Wegbeschreibung:

Ausgangspunkt der Wanderung ist der Wanderparkplatz „Oheblick“ in Perlesreut. Wir wandern Richtung Kirchberg. Lohnenswert ist ein Abstecher zum Nikolauskirchlein in Kirchberg. Wieder zurück auf dem Rundwanderweg folgen wir dem Verlauf über Elldersdorf hinunter zur Ilz. Auf einem Waldsteig geht's bis zur Diebensteiner Mühle. Hier macht der Wanderweg seinem Namen alle Ehre: die „wilde Ilz“ rauscht an uns vorbei. Flussabwärts geht es auf einem bequemen Weg weiter bis zur Schneidermühle. Wir über-



queren die Staatsstraße und wandern am wildromantischen linken Ufer weiter. Wir genießen die klare Luft und ursprüngliche Natur. Nach ca. 2 km, auf Höhe des Schirmbaches zweigt sich der Weg und wir müssen die Ilz verlassen. Nun geht es bergauf Richtung Hangalzesberg. Kurz vor Abschluss der Wanderung genießen wir den Panoramablick vom Gipfel des Bubikberges! Die richtige Stärkung nach der ausgiebigen Wanderung gibt es im Hafner Wirtshaus und im Gasthaus Gruber in Perlesreut.

queren die Staatsstraße und wandern am wildromantischen linken Ufer weiter. Wir genießen die klare Luft und ursprüngliche Natur. Nach ca. 2 km, auf Höhe des Schirmbaches zweigt sich der Weg und wir müssen die Ilz verlassen. Nun geht es bergauf Richtung Hangalzesberg. Kurz vor Abschluss der Wanderung genießen wir den Panoramablick vom Gipfel des Bubikberges! Die richtige Stärkung nach der ausgiebigen Wanderung gibt es im Hafner Wirtshaus und im Gasthaus Gruber in Perlesreut.

Weitere Einstiegsmöglichkeiten:
Wanderparkplatz Schneidermühle,
Wanderparkplatz Elldersdorf

Ausgangspunkt/Parken:

Wanderparkplatz Oheblick in Perlesreut;
Wanderparkplatz Schneidermühle, Wanderparkplatz Elldersdorf (alle kostenlos)

Wegbeschaffenheit:

50 % Wald, 50 % offenes Gelände,
60% befestigte Wege, 40% unbefestigte Wege, 2 stärkere Steigungen

Karten:

Wanderkarte
Perlesreut-Fürsteneck- Ringelai;

Information:

Tourist-Info, Tel.08555/961910

Sehenswert/Wissenswert:

Pfarrkirche St. Andreas, Nikolauskirchlein in Kirchberg, Ilztalblick in Kirchberg



Perlesreut

Länge: 12 km, ca. 4,5 Std.

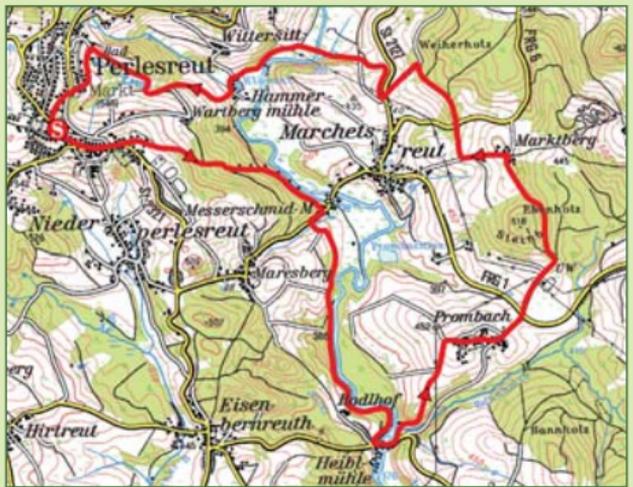
Markierung:

Nr. 3

(weiße Zahl auf rotem Kreis)

Rundwanderweg Mühlenweg

Wegbeschreibung: Vom Ausgangspunkt gehen wir an der Kirche und am Rathaus (Infostelle) vorbei. Im Unteren Markt gehen wir links durch eine Wohnstrasse. Die Straße führt unterhalb Sportplatz und Friedhof vorbei durch einen kleinen Mischwald hinunter an die Wolfsteiner Ohe. Hier verläuft auch der Pilgerweg „Via Nova“. In der Messerschmidmühle kreuzen wir die Staatsstraße und biegen nach ca. 200 m links ab. Bald gelangen wir wieder an die Ohe und genießen die Ursprünglichkeit und Ruhe der wunderschönen Natur bis wir an der Heiblmühle ankommen. Der Weg führt ein Stück an der Straße entlang. Über



Ausgangspunkt/Parken:

Wanderparkplatz Oheblick in Perlesreut; kostenlos

Wegbeschaffenheit:

25% Wald, 75% offenes Gelände, 50% befestigte Wege, 50% unbefestigte Wege; eine stärkere Steigung

Karten:

Wanderkarte
Perlesreut-Fürsteneck- Ringelaj;

Information:

Tourist-Info, Tel.08555/961910

eine Spitzkehre geht es zurück in einen Mischwald. Über eine kleine Nebenstrasse geht es durch den Ortsteil Prombach weiter nach Marktberg. Ein schöner Platz um zu rasten und den Blick über die hügelige Landschaft und Perlesreut schweifen zu lassen!

Nun gehen wir bergab. Über eine Treppe gelangen wir auf einen naturbelassenen romantischen Weg an der Ohe. Über eine Brücke gehen wir auf die andere Seite. Nach Hammermühle geht es bergauf, durch ein Waldstück, am Familienbad vorbei wieder zum Ausgangspunkt zurück.

Sehenswert/Wissenswert: Pfarrkirche St. Andreas

Länge: 10,5 km, ca. 3,5 Std.

Markierung:
Themenwanderweg
Geschichte

Ringelai

Themenwanderweg „Von den Kelten bis zur Gegenwart“

Wegbeschreibung: In die vergangenen Jahrtausende kann der Wanderer auf dieser 10,5 km langen Strecke eintauchen. Die Route führt unter anderem vorbei an den früheren Grenzsteinen zwischen Fürstbistum Passau und dem Kurfürstentum Bayern, einer Quarzhöhle, Stätten des Granitabbaus,



dem imposanten Aussichtspunkt Geistlicher Stein und an anderen historischen Wegspuren, die wohl zu einem Seitenast des „Goldenen Steiges“ gehört haben. Den Höhepunkt dieser Tour bietet ein Abstecher zum Keltendorf „Gabreta“, einem archäologischen Erlebnispark. Hier können die Besucher die Vergangenheit mit allen Sinnen erleben. Bei

Aktionen wie Brotbacken im keltischen Lehmofen, Töpfern und Keramik brennen, Schmieden, Bogenschießen oder Textilverarbeitung fühlt man sich in die Keltenzeit zurückversetzt.

Im Obst- und Kräuterlehrgarten in Eckertsreut mit Bienenschauhaus erhält der Wanderer jahreszeitlich wechselnde Informationen zum Thema Obst und Kräuter. Gute Kondition und festes Schuhwerk sind erforderlich, um die Höhenunterschiede zwischen Talgrund (420 m) und dem großartigen Aussichtspunkt „Geistlicher Stein“ (680 m) zu bewältigen. Für diesen Themenweg ist in der Tourist-Info Ringelai eine Broschüre mit Wissenswertem zu den 15 Stationen erhältlich. ■

Ausgangspunkt/Parken: Keltendorf Gabreta, Kräuterhof in Eckertsreut oder in Ringelai; Wanderparkplatz am Keltendorf Gabreta, Parkplatz Hotel Koller, Parkplatz Hotel Gross, Parkplatz Gasthof Kräuterhof, jeweils kostenlos

Gelände: 70% Wald, 30% offenes Gelände;

Wegebeschaffenheit: 50% befestigte Wege, 50% unbefestigte Wege

Karten: Fritsch-Wanderkarte Nr. 58
Info-Broschüre; Orts-Wanderkarte

Information: Tourist-Info,
Tel.08555/9614-11

Sehenswert/Wissenswert:

Keltendorf Gabreta, Aussichtspunkt „Geistlicher Stein“, Obst- und Kräuterlehrgarten, Historische Grenzsteine (Grenze zwischen Kurfürstentum und dem Bistum).



Ringelai

Länge: 5,5 km, ca. 2 Std.

Markierung:
Nr. 3 (weiße Zahl auf rotem Kreis)

Rundwanderweg „Frauenstein“

Wegbeschreibung:

Dieser Wanderweg der Besinnung, führt im weiten Bogen zur und um die traditionsreiche „Frauenstein-Kapelle“ auf den Höhenrücken „Die Öde“ und den Kaltenberg. Der Wanderer erklimmt, stetig aufwärts, die Höhen des alten Buchenwaldes, genießt herrliche Ausblicke auf den Urlaubsort Ringelai und den „Schmalzdohl“. Besinnlich wirkt der gepflegte „Kreuzweg“ mit seinen 12 christlichen Stationen, welche alle mit Ruhebänken bestückt sind. Ziel dieses Weges ist die hübsche kleine „Frauenstein – Kapelle“, welche Zeugnis ablegt, von der Volksfrömmigkeit der bayerischen Bevölkerung.



Ausgangspunkt/Parken:

Ortsmitte Ringelai; Parkplätze an der Ohebrücke, bei Hotel Koller und Hotel Gross, jeweils kostenlos

Gelände:

90% Wald, 10% offenes Gelände;

Wegebeschaffenheit:

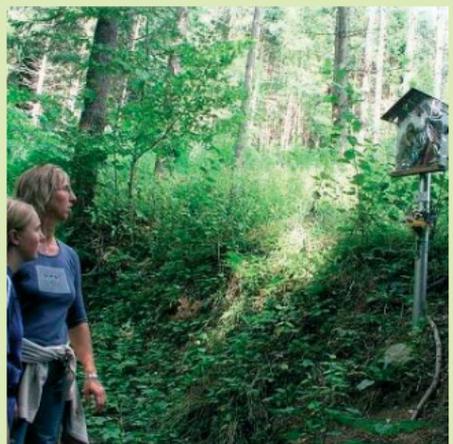
70% befestigte Wege, 30 % unbefestigte Wege

Karten: Fritsch-Wanderkarte Nr. 58

Info-Broschüre; Orts-Wanderkarte

Information:

Tourist-Info, Tel.08555/9614-11



Sehenswert/Wissenswert:

Kreuzweg mit 12 Stationen, Frauenstein-Kapelle; herrliche Ausblicke auf den Urlaubsort Ringelai



Länge:
siehe Wegbeschreibung

Markierung:
Grüne Markierung

Röhrbach

Themenwanderweg Erlau-Wanderwege Außernbrünst

Wegbeschreibung:

Kleiner Erlau-Wanderweg (3,2 km, ca. 1 Std.):

Beim Autohaus Haydn rechts abbiegen und nach ca. 10 m links (oberhalb des Bauernhofes-Gschwendnerhof) den Naturweg folgend. Den Bach "Erlau" im Wald überqueren und die Sandstraße nach rechts -



Richtung Kühn wandern, vor der Ortschaft Kühn die Brücke über die Erlau überqueren - durch die Haberlmühle - Richtung Außernbrünst /Deching - unterhalb der Gartenstraße in Außernbrünst führt der Wiesenweg in die Kapellenstraße und zum Ausgangspunkt Parkplatz zurück.

Großer Erlau-Wanderweg (4,8 km, ca. 1,5 Std.):

Beim Autohaus Haydn rechts abbiegen und nach ca. 10 m links (oberhalb des Bauernhofes-Gschwendnerhof) den Naturweg folgend. Den Bach "Erlau" im Wald überqueren und die Sandstraße nach rechts - Richtung Haberlmühle. Nach der Brücke links der Straße folgen nach Sölling. An der Kreuzung rechts abbiegen entlang der Söllinger Straße. Unterhalb der Pfarrkirche Richtung Freigehege und zur Kothmühle. Auf der Straße entlang zur Zimmerei Haydn, danach rechts durch die Ortschaft Außernbrünst und zum Ausgangspunkt zurück.

Ausgangspunkt/Parken:

Parken beim Feuerwehrhaus in Außernbrünst; kostenlos

Karten:

Fritsch-Wanderkarte Nr. 58

Information:

Tourismusbüro, Tel. 08582/9609-40



Röhrenbach

Länge: 11,5 km
Markierung:
 Blaue Markierung

„Mühlen bei Röhrenbach, ein Weg durch die Zeit“

Wegbeschreibung: Der Themenweg führt an Mühlenstandorten rund um Röhrenbach vorbei. An vielen Stellen sind noch Spuren der alten Wassernutzung zu finden. Je nach Lust und Kondition läßt sich der Weg als Ganzes oder abschnittsweise gehen. Die gesamte Wanderung unterteilt sich in zwei Teilstücke. Ausgangspunkt sind die Parkplätze beim Postgebäude auf dem ehemaligen Bahnhofsgelände und beim Rathaus. Die obere Route (4,5 km) führt entlang des Baches vorbei an Göttl- und Paulusmühle zum E-Werk. Von dort geht s bergauf zum Steinbruch „Grandior“ und dann - parallel zum Höhenverlauf - auf ei-



Ausgangspunkt/Parken:
 Parkplatz beim Postgebäude; kostenlos

Karten:
 Info-Broschüre;
 Fritsch-Wanderkarte Nr. 58

Information:
 Tourismusbüro, Tel. 08582/9609-40

nem idyllischen Waldweg wieder zurück zur Göttmlühle. Hier dürfen Sie das Betriebsgelände queren, um zurück zu den Ausgangspunkten zu kommen. Die untere Route (7 km) führt Sie auf befestigten Wegen durch das Siedlungsgebiet an der Osterbachaue und dann vorbei an der Bruckmühle, Köpplmühle und Neuhausmühle. Nach der Neuhausmühle queren Sie den Osterbach (390 m) und wandern auf dem Waldweg zur Ortschaft Pötzerreut (441 m). Von dort führt die Straße wieder bergab ins Freibachtal über die Froschau zurück nach Röhrenbach (438 m).

Sehenswert/Wissenswert:
 Rund um den Markt Röhrenbach ermöglichte der Wasserreichtum des Osterbaches und seiner Zuflüsse den Bau zahlreicher Mühlen in früherer Zeit: Holzmühle, Göttmlühle, Saußmühle, Paulusmühle, Bruckmühle, Köpplmühle, Neuhausmühle... Wie Perlen an einer Schnur reihen sie sich am Wasserlauf. All diese Mühlen sind noch heute erhalten, doch nur wenige davon in Betrieb.



Länge: 16 km, ca. 5 Std.

Markierung:
Themenschilder
„Geschichte“

Saldenburg

Themenwanderweg „Ritter Tuschl auf den Fersen“

Wegbeschreibung:

Wer Lust auf Historisches, Burgen und Ritter hat, der erwandert sich das Mittelalter rund um Saldenburg. Auf zwei Rundwanderwegen, der eine 6 km, der andere 10 km lang, kann man Geschichte in traumhafter Landschaft erleben.



Route Diebenstein:
6 km, ca. 1,5 Stunden
Einstieg Parkplatz Diebenstein, Abzweigung „Zur Mauth“ oder Kirche „St. Brigida“ in Preying.

Route Saldenburg: 10 km, ca. 3,5 Stunden
Gehzeit; Einstieg Kirche „St. Brigida“ in Preying oder Nähe Ritterfeste in Saldenburg.



Ausgangspunkt/Parken:
siehe Wegbeschreibung;
jeweils kostenlose Parkplätze

Sonstiges:
Route Diebenstein ist für Kinderwagen und Rollstuhlfahrer ungeeignet; Route Saldenburg im Winter teilweise geräumt

Höhendifferenz: ca. 100 m
Karten: Fritsch-Wanderkarte Nr. 58

Information:
Tourist-Info, Tel. 08504/9123-12

Sehenswert/Wissenswert:

Route Diebenstein: gotische Pfarrkirche „St. Brigida“, Blick zur Ruine der ehemaligen Burg Diebenstein. Eine Teilstrecke führt entlang des schluchtartigen Itztales mit seinen gewässerbegleitenden Erlen- und Eschenwäldern.
Route Saldenburg: Entdecken Sie das Mysterium einer mittelalterlichen Ofenanlage bei der Ortschaft Auggenthal. Nahe der Burg befindet sich ein 6 m hoher Aussichtsturm.



Saldenburg

Länge:

4 km

Markierung:

Nr. 84

Rundwanderweg Wackelstein und Steinernes Kirchlein

Wegbeschreibung:

Der Rundwanderweg beginnt im Ortsteil Entschenreuth am Ende der Gemeindestraße „Zum Wackelstein“. Er führt anschließend auf einem Feldweg an den Waldrand. Dort geht die Wanderung wahlweise zum Wackelstein weiter zum Steinernen Kirchlein oder umgekehrt. Man marschiert ab jetzt durch herrlichen Mischwald mit jedoch zum Teil beschwerlichen Abschnitten. Ruhebänke an sonnigen Plätzen laden zum Verweilen ein.

Ein Naturdenkmal, der Wackelstein, bildet den höchsten Punkt des Rundwanderweges. Auf einer breiten



Kuppe befinden sich hier einige kleine Felsen, wovon einer besonders auffallend ist. Ein großer Block von etwa 3-4 Metern Kantenlänge, flacher Ober- und gewölbter Unterseite ruht auf einer fast ebenen Felsplatte. Trotz seines großen Gewichtes, er dürfte mindestens 50 Tonnen wiegen, kann ihn ein einzelner kräftiger Mensch leicht zum Schaukeln bringen. Vom Wackelstein aus geht es weiter der Nr. 84 folgend durch den Wald zum Steinernen Kirchlein, welches man in 20-30 Minuten gemütlichen Schrittes erreicht.

Von dort aus ist es nicht mehr weit bis zum Ausgangspunkt. ■

Ausgangspunkt/Parken:

Ortschaft Entschenreuth;
hier kostenlose Parkplätze

Sonstiges:

Im Winter nicht begehbar

Karten:

Fritsch-Wanderkarte Nr. 58

Information:

Tourist-Info, Tel. 08504/9123-12



Länge: ca. 2,8 km

Markierung:

Nr. 11

(weiße Zahl auf rotem Kreis)

Schönberg

Rundwanderweg Kreuzweg Kaderberg



Wegbeschreibung: Vom Marktplatz gehen wir bergauf an der Kirche vorbei. Nach ca. 100 m rechts in die Regener Straße einbiegen und weiter auf der linken Straßenseite. Folgen Sie der Abzweigung „Anton-Voreck-Weg“. Der Weg führt zwischen den Häusern zum Kreuzweg (ca.500 m), dann

weiter bergauf. Ab jetzt geht es durch den Wald. In Stein gehauene Skulpturen am Wegesrand stellen den Kreuzweg in seinen 14 Stationen dar.

Nach wenigen hundert Metern geht es rechts sehr steil bergauf (ca. 100 m). Hier am höchsten Punkt des Kaderbergs stehen ein Wetterkreuz, eine kleine Kapelle sowie einige Totenbretter. Noch



etwa 100 m weiter und Sie erreichen den Aussichtsturm (Eintritt frei) mit schönem Ausblick über die Bayerwald Berge. Hier ist Europas größter Naturhochseilpark mit einem in Deutschland einzigartigem Handicap Parcours. Für die letzte steile Strecke gibt es einen kleinen Umweg, von dem Sie das Ziel auch bequemer erreichen können. Nach einer Rast können Sie den gleichen Weg wieder zurückgehen oder weiter über die Zufahrtsstraße „An der Scheiben“ – entlang am Skilift und über die „Regener Straße“ wieder zum Marktplatz.

Ausgangspunkt/Parken: Marktplatz Schönberg

Sonstiges:
mit Kinderwagen befahrbar

Höhendifferenz: ca. 125 m

Karten:
Fritsch-Wanderkarte Nr. 58

Information:
Schönberg, Tel. 08554/9604-41

Sehenswert/Wissenswert:

Nachdem Schönberg in den letzten Tagen des 2. Weltkrieges schwer umkämpft wurde, wuchs bei den Schönbergern der Wunsch auf dieses Ereignis hinzuweisen und immer daran zu erinnern. Da bereits früher ein Kreuzweg auf dem Kaderberg führte, wurden 14 neue Kreuzwegstationen errichtet, die im April 1975 feierlich eingeweiht wurden. Erstellt wurden die Skulpturen von dem Bildhauer Karl Mader aus Engelburg bei Fürstenstein.



Schönberg

Länge: 4,5 km

Markierung:
GEHfühlsweg

Rundwanderweg - Der GEHfühls(s)weg - der Schönberger Freizeit- u. Romantikweg entlang der Mitternacher Ohe

Wegbeschreibung:

Gönnen Sie sich Ruhe und genießen Sie die Natur am Bachlauf der Mitternacher Ohe. Sie ist die wilde Tochter der Ilz. Verschiedene Erlebnisstationen laden Sie auf diesem ca. 4,5 km langen Weg ein, Ihren Gedanken freien Lauf zu lassen.

Entlang am Ufer in diesem herrlichen Naturschutzgebiet führt Sie der Weg durch eine ursprüngliche und entdeckenswerte Landschaft. Dem wilden Bachlauf folgend erreichen Sie immer wieder verschiedene Erlebnisstationen wie z. B. die Liebeslaube, das Baumhaus, das Sofa im Fluss, das Bachbett, usw.

Da an einigen Stellen der Uferbereich sehr flach ist, eignet sich dieser Wanderweg auch für Kinder, die immer wieder die Möglichkeit haben, mit dem Wasser in Berührung zu kommen.



Ausgangspunkt/Parken:

Eberhardsreuth, Mitternach, Panhof

Sonstiges:

bedingt mit Kinderwagen befahrbar

Karten: Fritsch-Wanderkarte Nr. 58

Information:

Schönberg, Tel. 08554/9604-41



Länge: 8 km

Markierung:

Nr. 2

(weiße Zahl auf rotem Kreis)

Eppenschlag

Rundwanderweg zum Eppenschlager Hausberg Hessenstein (878 m)

Wegbeschreibung: Vom Ausgangspunkt bergwärts beginnend, zweigen Sie nach ca. 500 m links von der Straße nach Marbach ab, um ein kleines Waldstück zu umrunden. An Forellenteichen vorbei erreichen Sie Marbach und der darauf folgende Anstieg auf dem in der Ortsmitte abzweigenden



Hessensteinweg belohnt Sie bereits am Eisenstein mit einem ersten Ausblick. Nun geht es einen ansteigenden Waldweg nach Kohlstatt. Dort überquert man die Straße und erklettert auf einem Waldpfad den Hessenstein (Alternative: An der Straße rechts und nach 300 m links auch über einen Waldweg zu erreichen).

Der Hessenstein wird Sie mit großen Felsformationen begeistern, die zum Klettern einladen und der herrliche Blick nach Süden über das Eppenschlager Land zu einer Rast einladen.

Zurück führt der Weg talwärts nach Daxberg und weiter nach Wolfersschlag. Dort halten Sie sich rechts, nehmen den südlichen Ortsausgang um nach Überquerung der Staatsstr. auf einem Schotterweg den Wald nach ca. 1 km zu verlassen. Jetzt können Sie entweder nach rechts die Straße an Rametnach vorbei nach Eppenschlag benutzen oder sich links halten, um nach 300m den rechts abzweigenden Wirtschaftsweg benutzend, am Hungermühlbach entlang, wieder den Ausgangsort zu erreichen, dessen Kirchturm sie schon von weitem begrüßt. ■

Ausgangspunkt/Parken:

Buswarte- u. Infohäuschen in Ortsmitte Eppenschlag

Höhendifferenz:

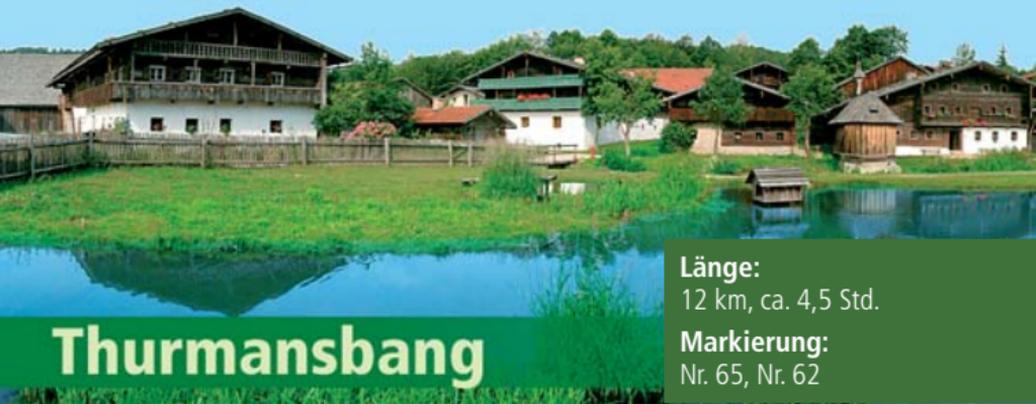
280 m

Karten:

Fritsch-Wanderkarte Nr. 58

Information:

Schönberg, Tel. 08554/9604-41



Länge:
12 km, ca. 4,5 Std.

Markierung:
Nr. 65, Nr. 62

Rundwanderweg Museumsdorfunde

Wegbeschreibung: Wir laufen dem Wegweiser Nr. 65 folgend ortsauwärts, um nach ca. 300 m links in den Wald abzuzweigen. Nach einem kurzen Anstieg erreichen wir den **romantisch gelegenen Buchwiesweiher**, der uns zum Rasten einlädt. Gestärkt geht es auf schönen Waldpfaden stetig bergauf, bis wir am höchsten Punkt den **sagenumwobenen Diebstein** erreichen.

Einst trieben hier in der Umgebung Diebe und Wilderer ihr Unwesen. Zur Besichtigung ist unbedingt eine Taschenlampe erforderlich. Auf engen Waldsteigen führt der Weg bergab in das kleine Dorf Goblen und von dort auf schönen Waldwegen zum idyllisch gelegenen **Dreiburgensee**.



Hier lohnt sich ein Abstecher in das **Museumsdorf Bayerischer Wald**, eines der größten Freilichtmuseen Europas. Es zeigt die historischen Bauformen des Bayerischen Waldes aus dem 15. bis 19. Jahrhundert an mehr als 100 original bäuerliche Anwesen. Vom Museumsdorf wandern wir weiter auf dem Wanderweg Nr. 65 nach Loderhof. Hier halten wir uns rechts und wandern nun der Markierung Nr. 62 folgend durch das malerische **Lohstampfbachtal** bis zur **Bründlkapelle**, erbaut 1704. Die Legende erzählt, dass die Quelle unter der Kapelle Heilkraft besitzt. Durch das Finkental führt uns der Weg auf einer Sandstraße zurück nach Thurmansbang.

Ausgangspunkt/Parken:

Wandertafel am Tourismusbüro Thurmansbang; hier kostenlose Parkplätze

Höhendifferenz:

424 - 590 m

Sonstiges:

Im Winter teilweise geräumt

Karten:

Dreiburgensland-Wanderkarte, Fritsch-Wanderkarte Nr. 58

Information:

Tourismusbüro Tel. 08504/1642

Sehenswert/Wissenswert:

Abwechslungsreiche Wandertour überwiegend auf romantischen Waldwegen zu zahlreichen Sehenswürdigkeiten im Dreiburgensland.



Länge:
5 km, ca. 2,5 Std.

Markierung:
Nr. 64

Thurmansbang

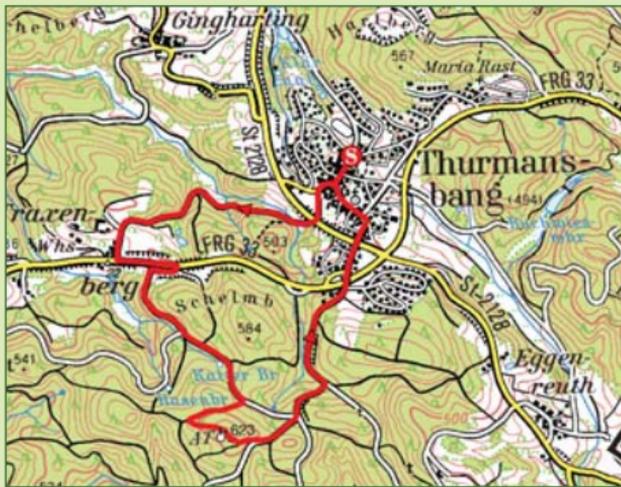
Rundwanderweg zum Aussichtsturm Ochsenstiegl

Wegbeschreibung:

Die Wanderung führt auf kleinen Teerstraßen und idyllischen Waldpfaden von Thurmansbang stetig bergauf auf den 622 m hohen Ochsenstiegl. Vom Aussichtsturm (25 m) hat man einen herrlichen Blick über den Luftkurort Thurmansbang

und zu den Bayerwaldbergen Brotjacklriegel, Rachel, Lusen und Dreisessel.

Im Süden erkennt man bei guter Sicht das Donautal und bei Föhnlage sogar die Gipfel der Alpen.



Ausgangspunkt/Parken:

Wandertafel am Tourismusbüro Thurmansbang; hier kostenlose Parkplätze

Höhendifferenz:

428 - 620 m

Karten:

Dreiburgenland-Wanderkarte, Fritsch-Wanderkarte Nr. 58

Information:

Tourismusbüro Tel. 08504/1642

Pauschalen:

Zahlreiche Wanderpauschalen, z. B. „Wandern ohne Gepäck auf dem Goldsteig“, „Auf den Spuren der Panduren“, „Die Ilz und ihre wilden Kinder“ u.v.m



Nationalparkgemeinden

Nationalparkgemeinden Bayerischer Wald

Im Herzen Europas liegt eine der schönsten, spannendsten und wildesten Regionen zugleich: Die Nationalparkregion Bayerischer Wald – Böhmerwald.

Der Nationalpark Bayerischer Wald und der angrenzende tschechische Nationalpark Šumava bilden die „Tierisch Wilde Nationalparkregion“ mit einem über 900 km² großen Waldgebiet. Über die Landesgrenze hinweg entstand das größte zusammenhängende Waldschutzgebiet Mitteleuropas!

Endlose Wälder, geheimnisvolle Bergseen, bunte Wiesen, mystische Moore, romantische Täler, die Berggipfel von Falkenstein, Rachel und Lusen, eine Waldluft, die man am liebsten einpacken und mitnehmen möchte – das ist die Nationalparkregion Bayerischer Wald.

Die Nationalparkgemeinden zeigen ihre „tierisch wilde“ Seite. Eine faszinierende Naturlandschaft mit einzigartiger Wildnis, in der es wunderbare Wildtiere wie Luchs, Fuchs, Specht, Bär zu erleben gibt, eine spannende Kulturlandschaft mit beeindruckenden Sehenswürdigkeiten entlang Glasstraße und Goldsteig. Ein Familien- und Kinderparadies für echte Wildfänge und ein Eldorado für Aktivurlauber, die sich Sommer wie Winter gerne in der Natur bewegen.

Hunderte Kilometer gut markierte Wanderwege, Radwege und Loipen erschließen die wild-ursprüngliche Natur des Nationalparks Bayerischer Wald, 500 Kilometer zum Wandern, 300 km zum Radeln und zusätzlich fast 60 Kilometer Fluss-Strecken zum Bootfahren und Paddeln sind es auf der tschechischen Seite. Viele Routen sind zudem grenzüberschreitend markiert.

Nähere Informationen gibt es bei:

Tierisch Wilde Nationalparkgemeinden
Kaiserstraße 13
94556 Neuschönau
Tel. 08558/91021

www.tierisch-wild.com





Länge: 1,5 Std.

Markierung:
Vogelbeere/Haselhuhn

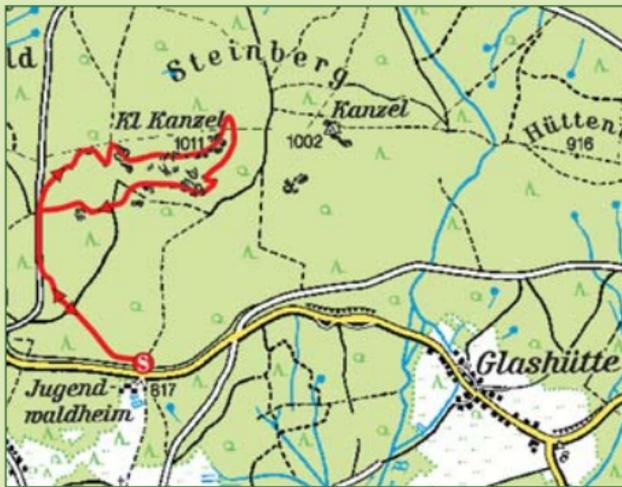


Hohenau

Rundwanderweg Felswandergebiet



Wegbeschreibung: Die Vorberge des Grenzgebirges in der Umgebung der Ortschaft Schönbrunn am Lusen charakterisieren besonders eindrucksvolle Felsformationen und urwaldartige Waldbilder. Wegen der mächtigen Steinblöcke, die über den ganzen Bergrücken verstreut sind, hat die Region



den Namen Steinberg erhalten. Die bedeutendsten und herausragendsten Felsen tragen den Namen Große und Kleine Kanzel. Der Wanderweg verläuft durch ein Gebiet, das erst mit der Gründung des Nationalparks im Jahr 1970 erschlossen wurde. Ein Großteil der Steintreppen wurde neu angelegt, um eine wegen ihrer Felstürme, ver-

modernen Baumleichen und Aussichtspunkte eindrucksvollsten Rundwanderungen im östlichen Teil des Nationalparks zu ermöglichen. Der Einstieg zu diesem Felswandergebiet liegt auf dem Parkplatz gegenüber des Jugendwaldheims (Wessely-Haus) zwischen den Ortschaften Glashütte und Weidhütte auf der Nationalparkbasisstraße.



Ausgangspunkt/Parken:

Parkplatz gegenüber des Jugendwaldheims zwischen Glashütte und Weidhütte (Nationalparkbasisstraße)

Höhendifferenz:

190 m

Karten:

Fritsch-Wanderkarte Nr. 58 Infobroschüre im Tourismusbüro Hohenau erhältlich

Information:

Tourismusbüro, Tel. 08558/960444



Hohenau

Länge: von 8,5 bis 32,5 km

Markierung:
grünes Symbol
mit weißem Hintergrund



Themenwanderweg „Kulturlandschaft hautnah erleben“



Wegbeschreibung:

Gehen Sie auf Entdeckungsreise ...Reizvolle Wegabschnitte, malerische Plätze, überraschende Ausblicke oder andere Orte zum Genießen: Erlebnisse zum Staunen und Verweilen gibt es viele in der Gemeinde Hohenau. Unseren Augen präsentiert sich eine ungewöhnlich reichhaltige Kulturlandschaft - geprägt durch die traditionelle und aktuelle Wirtschaftsweise der Landwirte. Die schönsten Ausschnitte daraus zu erschließen und für Sie „hautnah“ erlebbar zu machen ist Ziel unseres Themenwanderweges.

Mit diesem Weg wollen wir Ihnen ein Gefühl für das Wesen und das Werden unserer Kulturlandschaft vermitteln. Es kann je nach Länge und Schwierigkeitsgrad zwischen der „Hohenauer“ und der „Schönbrunner Runde“ gewählt werden. Die „Hohenauer Runde“ verläuft auf etwa 8,5 km Weglänge durch die schönsten Bereiche der Hohenauer Heckenlandschaften und führt an stillen, geheimnisumwitterten Moorgründen vorbei. Die „Schönbrunner Runde“ bietet eine echte Ganztagestour von rund 24 km Länge. Sie erschließt zusätzlich die weitläufigen Wiesengründe und Bachtäler des nordöstlichen Gemeindegebietes und quert Wälder im Randbereich des Nationalparks.



Die „Hohenauer Runde“ verläuft auf etwa 8,5 km Weglänge durch die schönsten Bereiche der Hohenauer Heckenlandschaften und führt an stillen, geheimnisumwitterten Moorgründen vorbei. Die „Schönbrunner Runde“ bietet eine echte Ganztagestour von rund 24 km Länge. Sie erschließt zusätzlich die weitläufigen Wiesengründe und Bachtäler des nordöstlichen Gemeindegebietes und quert Wälder im Randbereich des Nationalparks.

Ausgangspunkt/Parken:

Dorfplatz in Hohenau und Schönbrunn a. Lusen; hier jeweils kostenlose Parkplätze

Karten:

Fritsch-Wanderkarte Nr. 58 Infobroschüre im Tourismusbüro Hohenau erhältlich

Information:

Tourismusbüro, Tel. 08558/960444

Sehenswert/Wissenswert:

Entlang des Rundwanderweges sind 19 Hinweistafeln aufgebaut, die über die Kulturlandschaft und die Geschichte der Gemeinde Hohenau erzählen.



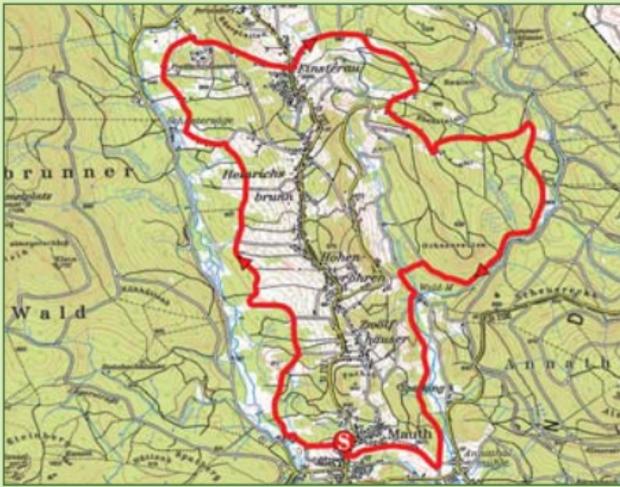
Länge: 20,5 km, ca. 6 Std.

Markierung:
Schnecke

Mauth-Finsterau

Rundwanderweg Schnecke

Wegbeschreibung: Wir gehen am Informationspavillon vorbei am Weiher entlang ins Reschbachtal (immer geradeaus ca. 1,5 Std). Zu unserer Linken liegt



der Reschbach, zu unserer Rechten der Land-schaftsrücken, auf dem sich die kleinen Ortschaften aufreihen.

Schließlich treffen wir auf die Verbindungsstraße Heinrichsbrunn – Schustersäge.

Hier zweigen wir links in die Hochwaldstraße ab und nach 500 Meter rechts in den Klauswiesenweg. Hier nehmen wir unsere ursprüngli-

che Richtung wieder auf. In einem Rechtsbogen geht es nun zum Freilichtmuseum Finsterau. Auf der Museumsstraße geht es schließlich am Museum vorbei und hoch in die „Ortsmitte“ von Finsterau. Am Ende der Museumsstraße überqueren wir die Halbwaldstraße und erreichen so die Reutenstraße. Nach 2 km zweigt schließlich links eine schmale Teerstraße ab (Vogelauerweide). Wir kommen an ein paar abgelegenen Häusern vorbei, links an einem Wanderparkplatz (mit schöner Aussicht nach Finsterau), dann geht es durch den Wald zur Toni Alt'n – einer Waldwiese. Schließlich überqueren wir den Teufelsbach und orientieren uns an diesem, bis wir den Weiler Waldmühle erreichen. Von hier aus geht es immer geradeaus nach Spicking und Annathalmühle. In Annathalmühle biegt unser Weg rechts ab und führt zurück nach Mauth. ■

Ausgangspunkt/Parken:

Parkplatz Dreikönigsloipe (Naturbade-see); Parkplatz Dreikönigsloipe gebührenpflichtig (1 Std. = 1,50 €; 2 Std. = 3,00 €; 3 Std. = 4,50 €; 1 Tag = 6,00 €; Bus = 10,00 €)

ÖPNV/Verkehrstipp:

Igelbus- Haltestellen: u.a. Parkplatz Dreikönigsloipe Freilichtmuseum Finsterau Linie 6115 Fürst- Bus Haltestelle: u.a. Ortsmitte Finsterau Linie 6130

Karten:

Fritsch-Wanderkarte Nr. 58 Wanderkarte Mauth, erhältlich in der Touristinformation Mauth

Höhendifferenz:

256 m

Sontiges:

Im Winter nicht geräumt.

Information:

Tourismusbüro, Tel. 08557/973838

Sehenswert/Wissenswert:

Freilichtmuseum Finsterau, Otterhaus Mauth, Natur-Erlebnis-Kräutergarten am Weg.



Länge: 7 km, 2 Std.

Markierung:
Themenweg „Stein“

Mauth-Finsterau

Themenwanderweg Granitweg

Wegbeschreibung:

Gleich beim Freilichtmuseum Finsterau zweigt der Weg von der Teerstraße auf einen Waldweg ab. Nach etwa 150 m erreichen wir eine Lichtung, von dort geht es auf einem schmalen Pfad steil bergauf bis zu einer befahrenen Forststraße, auf der wir 250 m weiterwandern. Nun gehen wir rechts ab und überqueren einen Entwässerungsgraben der uns auf einen alten, mit Lesesteinen errichteten Steig schräg hangaufwärts führt.

Der Granitweg zweigt rechts auf den „Zametznersteig“ ab und folgt diesem bis zur Einmündung in die



Ausgangspunkt/Parken:

Freilichtmuseum Finsterau;
hier kostenlose Parkplätze

ÖPNV/Verkehrstipp:

Igelbus- Haltestellen: Freilichtmuseum
Finsterau Linie 6115

Höhendifferenz: 135 m

Sonstiges:

Im Winter nicht geräumt

Karten:

Fritsch-Wanderkarte Nr. 58 Infoblatt
Themenwanderweg erhältlich in der
Touristinformation Mauth

Information:

Tourismusbüro, Tel. 08557/973838

Buchwaldstraße. Von dort wandern wir auf der geteerten Straße bis in die „Ortsmitte“ nach Finsterau. Im Ort gehen wir die Hauptstraße entlang, bis auf der rechten Straßenseite das alte Pfarrhaus erscheint. Der Weg knickt hier rechts ab und verläuft hoch zu Pfarrhaus und Kirche. Danach folgen wir der Markierung durch den Ort bis zum „Zwerchsweg“. An dieser Straße entlang verläuft der Fußweg zurück zum Ausgangspunkt beim Museum.

Sehenswert/Wissenswert:

Freilichtmuseum Finsterau, Kirche (neuromantischer Granitbau), Marterl, mehrere Granitkunstwerke entlang des Weges, Pfarrhaus (Granitbau), Aussichtspunkt Wistberg (1065 m).



Länge: 1,3 km, ca. 1,5 Std.
(Baumwipfelpfad);
7 km, ca. 3 bis 4 Std.
(Tierfreigelände)

Neuschönau



Rundwanderweg Tierfreigelände und Baumwipfelpfad

Wegbeschreibung:

Seit September 2009 finden Sie den längsten Baumwipfelpfad der Welt in Neuschönau. Erleben Sie den Wald einmal aus einer ganz anderen Perspektive – nämlich aus der Sicht der Baumwipfel. Auf einer Höhe von 8 bis 25m



entführt der Pfad seine Besucher scheinbar in eine andere Welt, und eröffnet traumhafte Ausblicke auf den Nationalpark Bayerischer Wald. Höhepunkt, im wahrsten Sinne des Wortes, ist der 44m hohe Baumturm, der als das neue Wahrzeichen des Bayerischen Waldes gilt. Auf seiner Aussichtsplattform angekommen, wird man mit

atemberaubenden Ausblicken belohnt.

Übrigens: Aufgrund der sehr geringen Steigungen (maximal 6 %), eines Aufzuges zu Beginn und das flache Auslaufen zum Schluss ist der Pfad auch mit Rollstuhl und Kinderwagen zu erleben. Direkt im Anschluss kann man durch das direkt angrenzende Tierfreigelände wandern. Im Rahmen des etwa 7 km langen Rundweges erwarten die Besucher ca. 40 heimische und ehemals heimische Tierarten wie Wolf, Luchs, Braunbär, Falken, Otter und noch viele mehr.

Ausgangspunkt/Parken:

Besucherzentrum Lusen in Neuschönau; Parkplätze P1 und P2 am Besucherzentrum gebührenpflichtig

ÖPNV/Verkehrstipp:

Igelbus (Mai - Oktober)

Sontiges:

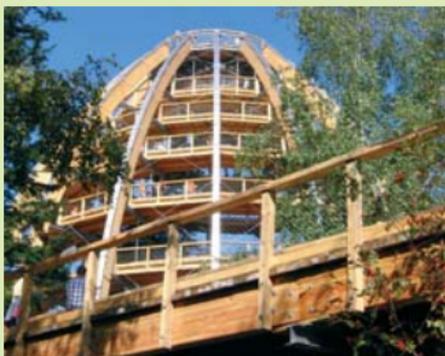
mit Kinderwagen und Rollstuhl befahrbar; im Winter begehbar

Karten:

Fritsch-Wanderkarte Nr. 58, 59

Information:

Tourismusbüro, Tel. 08558/960328





Neuschönau

Länge: 4,5 km, ca. 2 Std.

Markierung:
Taube

Panorama-Rundweg „Taube“



Wegbeschreibung: Wir beginnen die Tour in Neuschönau am Alten Sportplatz (Parkplatz) in Richtung Nationalpark-Informationszentrum vorbei am Pflanzen- und Gesteinsfreigelände und genießen schon einen ersten Blick über Neuschönau und das Nationalpark-Vorland. Der Weg führt uns über eine Wiese zur Böhmsstraße, die wir überqueren und weiter der Beschilderung Taube folgen. Ein Waldweg führt uns geradeaus. Am Ende des Waldweges biegen wir links ab und laufen ein Stück Straße ins idyllisch gelegene Blumental. Nun steigt der Weg leicht an, denn wir verlassen die Straße und biegen rechts in den Wald ein. Ein herrlicher Weg entlang dem Waldsaum erwartet uns, sonnig und mit schönen Ausblicken bis wir wieder in den Wald eintauchen. Genießen Sie hier den weiten Blick auf die Bayerwaldgemeinde Hohenau, zum Steinberg und rechts bis hinaus zum Brotjacklriegel (mit Fernsehturm).



Wir haben Katzberg erreicht und wandern weiter wieder Neuschönau zu über den Landschaftsweiher. Eine kleine Abkühlung gefällig? Kein Problem, im See darf gebadet werden und wem das zuviel ist, der erfrischt Beine und Hände im Naturkneippbecken. Die kleinen Wanderer machen hier besonders gerne Pause. Ein Abenteuerspielplatz erwartet Sie mit Steinhöhle, Indianerdorf, Weidentunnel und Wasserspielplatz. Noch ein kleiner Abstecher über den Biotop-Rundweg und schon geht die Tour weiter. Die Taube führt uns in den Westen von Neuschönau. An diesem Südhang liegen viele schöne Ferienwohnungen und Hotels. Wir wandern durch die kleinen Straßen und gelangen in den Forstwald. Über die Forstwaldstraße erreichen wir nach etwa 200 m die Hochfeldstraße verbunden mit einem schönen Fernblick in Richtung Rachel. An der Hochfeldstube (Einkehrmöglichkeit und sonnige Terrasse mit schönem Panoramablick) vorbei gehen wir wieder unserem Ausgangspunkt entgegen.

Ausgangspunkt/Parken:

Alter Sportplatz; kostenloser Parkplatz

Karten:

Fritsch-Wanderkarte Nr. 58,59

Information:

Tourismusbüro, Tel. 08558/960328



Länge: 8 km, ca. 4 Std.

Markierung:
Auerhahn, Specht

Spiegelau

Wanderung vom Gfäll über den Großen Rachel zur Racheldiensthütte



Wegbeschreibung:

Mit dem Igelbus (mit Gästekarte kostenlos) fahren Sie von Mai bis Oktober halbstündlich zwischen 8.00 h und 18.00 h vom P+R-Parkplatz in Spiegelau zum Gfäll. Von dort führt Sie der steil verlaufende Wanderweg mit der Markierung „Auerhahn“ vorbei am „Lieslbrunn“ und weiter zum Waldschmidthaus.



Das Waldschmidthaus ist von Mai bis Oktober bewirtschaftet und lädt zur Einkehr ein. Der nahe gelegene Aussichtspunkt bietet einen beeindruckenden Blick zum tief unten liegenden Rachelsee. Über Stein-treppen erreichen Sie

den Rachelgipfel (1453 m) mit seinen charakteristischen Felsblöcken aus Gneis. Weit reicht die Sicht vom „beliebtesten Berg Deutschlands“ auf die Wälder des Böhmerwaldes im angrenzenden Nationalpark Šumava und oftmals sogar bis zu den Alpen.

Der Abstieg führt Sie über steile Felsstufen zur Rachelkapelle, die zur Rast und inneren Einkehr einlädt, weiter zum Rachelsee. In der gesamten Umgebung des Sees befinden sich mächtige Urwaldriesen. Entlang der Markierung „Specht“ wandern Sie weiter zur idyllisch gelegenen Racheldiensthütte (Mai bis Oktober bewirtschaftet).

Zurück nach Spiegelau kommen Sie dann wieder stündlich (z.B. 17.05 Uhr, 18.05 Uhr) mit dem umweltfreundlichen Igelbus.

Ausgangspunkt/Parken:

P+R Parkplatz Spiegelau, kostenlos

ÖPNV/Verkehrstipp:

Igelbus (Mai - Okt.)

Höhendifferenz:

600 m

Sonstiges:

Mit Kinderwagen/Rollstuhl nicht befahr-bar; im Winter nicht geräumt/ gewalzt

Karten:

Fritsch-Wanderkarte Nr. 58

Information:

Spiegelau, Tel. 08553/960017

Sehenswert/Wissenswert:

Rachelgipfel, Rachelkapelle, Rachelsee



Spiegelau

Länge: 7 km, ca. 2 Std.

Markierung:
Steinfohle

Rundwanderweg Wildromantische Steinklamm



Wegbeschreibung:

Im Süden von Spiegelau liegt an der Sparkasse (kostenloser Parkplatz neben Glaszentrum) der Hauptaussgangspunkt zur romantischen Wanderung durch die Steinklamm.

Folgen Sie nach dem Bahnübergang (Spiegelau-Grafenau) zunächst der mäßig abfallenden Steinklammstraße.

Anschließend folgen Sie der Markierung „Steinfohle“ entlang bis zu einer Fußgängerbrücke.

Ein schmaler Wanderweg führt Sie über Steine, Stufen und Wurzeln. Das Rauschen des Wassers über die Felsen in unzähligen größeren und kleineren Kaskaden und durch viele Strudeltöpfe begleitet Sie auf dem Weg durch die wildromantische Schlucht.

Nicht nur Geologen, auch Pflanzenliebhaber bekommen hier einiges zu sehen.



Ausgangspunkt/Parken:

Sparkasse Spiegelau;
kostenloser Parkplatz neben dem Glaszentrum

Höhendifferenz:

150 m

Sonstiges:

Wege im Winter nicht begehbar

Karten: Fritsch-Wanderkarte Nr. 58

Information:

Spiegelau, Tel. 08553/960017

Nach dem Überqueren der Großen Ohe führt der Rundweg auf einem gut ausgebauten Forstweg in leicht ansteigender Hanglage zum Stausee Großarmschlag. Am Ufer des idyllisch gelegenen kleinen Sees gibt es mehrere angenehme Rastplätze.

Entlang des fast eben verlaufenden Kanaldammes bis zum Kanaldurchbruch erreichen Sie auf einem bequemen Waldweg in nördlicher Richtung durch den Pronfelder Wald wieder den Ausgangspunkt Spiegelau – Sparkasse.

Sehenswert/Wissenswert:

tiefe Felsenschlucht, ausgeschliffene Strudellöcher, seltene Pflanzen



Länge:
10 km, ca. 2,5 - 3 Std.

Markierung:
Kreuzotter

St. Oswald-Riedlhütte



Rundwanderweg Im Zeichen der Kreuzotter durch das Moor

Wegbeschreibung: Über den Ziegelhüttenweg wird die alte „Basisstrasse“ erreicht und mit ihr rechts abbiegend vorbei am Feldkreuz „Doplana“, die Schutzhütte Filzwald. Hinunter in den Filz begleitet den Wanderer zunächst ein alter naturnaher Bergmischwald mit dicken und hohen Fichten

und Buchen. Der Bohlensteig verrät auch – wir sind im Moor, wo ein Aussichtspunkt und illustrierte Informationen den Eindruck dieser einmaligen Natur verstärken und erklären. Bei der ehemaligen Aufschlägersäge wird die große Ohe und wenig später die Nationalparkstraße überquert. Leicht bergan führt der Wanderweg zum



Weiler Guglöd. Auf den Spuren der Salzsäumer, dem „Guldensteig“ wird vorbei an der „Handhab“ der Weiler Siebenellen erreicht.

Von hier führt der Rundweg „Kreuzotter“ durch das Bärenloch (Anschluss nach Höhenbrunn) und auf einem Moorsteig an alten Goldwäscherhügeln vorbei, entlang der großen Ohe. Die Einmündung des ehemaligen Triftkanals kündigt das Ende des Rundweges an. ■

Sehenswert/Wissenswert:

Ein Rundweg führt nicht nur durch das größte Moorgebiet des Bayerischen Waldes, sondern auch auf den Spuren des Goldenen Steiges und vorbei an Goldwäscherhügeln durch die Geschichte dieses Gebietes. Aussichtspunkte und Informationstafeln bereichern dieses neue Wanderangebot. Gerade dann wenn im Filz die Morgennebel dieser einzigartigen Landschaft einen unheimlichen, fast gespenstischen Charakter verleiht und die ersten Sonnenstrahlen das filigrane Kunstwerk des Rauhreifes wie Abertausende von Diamanten glitzern lässt, wird diese Wanderung zu einem bleibenden Erlebnis.

Ausgangspunkt/Parken:

Sportplatz Riedlhütte, Siebenellen, Guglöd; hier jeweils kostenlose Parkplätze

ÖPNV/Verkehrstipp: Abkürzungen mit Igelbus möglich

Sontiges: Im Winter nicht begehbar

Karten:

Fritsch-Wanderkarte Nr. 58,59

Information:

Tourismusbüro, Tel. 08553/60 83



St. Oswald-Riedlhütte

Länge: 17 km, ca. 5 Std.

Markierung:
„Zerbrochener Krug“

Themenwanderweg „Besiedlungsgeschichte“



Wegbeschreibung:

Der Themenwanderweg „Besiedlungsgeschichte“ ist als Rundweg durch die komplette Nationalparkgemeinde Sankt Oswald-Riedlhütte angelegt. Sie haben an mehreren Stellen die Möglichkeit eine Abkürzung zu nehmen. Die Route führt über befestigte Wanderwege und über feuchte Bachwiesen, daher empfehlen wir feste Straßenschuhe oder Wanderschuhe. In Riedlhütte werden Sie einiges über die Glashüttengeschichte, die Geologie und über die alten Goldwäscher im Ohetal erfahren. Weiter folgen dann alte Jagdmethoden in Wolfsgruben und in Bärenfallen. In St. Oswald erfahren Sie Interessantes aus der Klostersgeschichte und über den Goldenen Steig. In Reichenberg kommen Sie zum Aussichtspunkt Bistand und zum Standort des ehemaligen Jagdhauses der Wittelsbacher. Auch am Fundort eines Münzschatzes und an verschiedenen Bergbaus Spuren führt der Themenwanderweg vorbei. Dieser Rundweg vermittelt Ihnen einen genauen Blick in die Vergangenheit unserer Region bzw. unserer Gemeinde!



Dieser Rundweg vermittelt Ihnen einen genauen Blick in die Vergangenheit unserer Region bzw. unserer Gemeinde!

Ausgangspunkt/Parken:

Start mit der Tafel Nr. 1 bei der Tourist-info, weitere Einstiegsmöglichkeiten im gesamten Gemeindegebiet

ÖPNV/Verkehrstipp:

Abkürzungen mit Igelbus möglich

Sonstiges:

Im Winter größtenteils geräumt

Karten:

Fritsch-Wanderkarte Nr. 58,59

Information:

Tourismusbüro, Tel. 08553/60 83





Drei im Woid

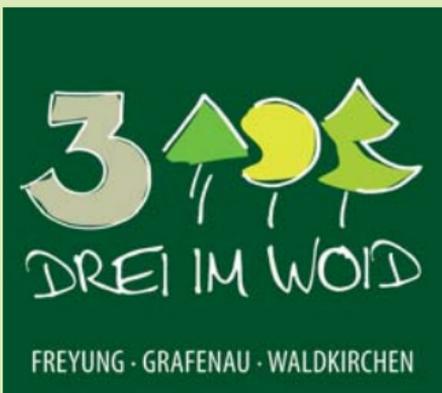
Einzigartiges Trio für Wanderfreunde: „Drei im Woid“

dealer kann ein Wandergebiet kaum sein: Idyllisch im Herzen des Bayerischen Waldes, direkt am ersten deutschen Nationalpark mit seiner grenzenlosen Waldwildnis gelegen und gleichzeitig zentral im Dreiländereck zu Österreich und Tschechien– die „Drei im Woid“ vereinen Naturerlebnis und Ferienspaß. Der freche Slogan im niederbayerischen Dialekt steht für die schmucken Bayerwaldstädte Freyung, Grafenau und Waldkirchen.

Einzigartige Wanderungen in der wildromantischen Buchberger Leite, auf dem Meditationsweg zur Wallfahrtskapelle Brudersbrunn oder in der Saußbachklamm – Naturliebhaber haben die Region um das Orts-Trio längst als besonderes Juwel für sich entdeckt. Und sind begeistert von den vielen Freizeitmöglichkeiten, die in den drei Luftkurorten bereit stehen: Erlebnisreiche Themenwanderwege, Kultur-Einrichtungen wie das Jagd- und Fischereimuseum im Schloss Wolfstein, das Emerenz-Meier-Haus oder das weltweit erste Schnupftabakmuseum, sowie besondere Brauchtumsveranstaltungen sind nur einige Beispiele aus der schier endlosen Angebotspalette.

Wer die Seele einmal so richtig baumeln lassen möchte, kann eines der zahlreichen Wellness-Programme nutzen, für einen Sport- und Aktivurlaub stehen zum Beispiel ein Natur-Sport-Zentrum, ein Kletterwald oder der Karoli-Badepark zur Verfügung.

Mountainbiken, Nordic Walking oder Bogenschießen – Freyung, Grafenau und Waldkirchen bieten alles, was das Urlauberherz begehrt.



Nähere Informationen gibt es bei:

Drei im Woid
Rathausgasse 1
94481 Grafenau
Tel. 08551/588195



Freyung

Länge: 15 km, ca. 5 Std.
Markierung:
Nr. 4 bzw. 4a
(weiße Zahl auf rotem Kreis)

Rundwanderweg Reschbachtal - Kreuzberg - Goldener Steig

Wegbeschreibung:

Das erste Teilstück führt durch die Wildbachklamm Buchberger Leite, vom Bayerischen Umweltministerium ernannt zu einem der schönsten Geotope Bayerns.

Ab der „Schere“ (Zusammenfluss von Saußbach und Reschbach) geht es durch das wunderschöne Reschbachtal nach Bierhütte. Über Reschmühle geht es nach Kreuzberg und auf einem Teilstück des Goldenen Steiges zurück nach Freyung.



Ausgangspunkt/Parken:

Zuppingerstraße (gegenüber Wolfsteiner Werkstätten); hier kostenloser Wanderparkplatz

Sonstiges: Im Winter nicht begehbar

Karten:

Fritsch-Wanderkarte Nr. 58 Fritsch-Wanderkarte Nr. 127

Information: Tourist-Information, Tel. 08551/588150

Sehenswert/Wissenswert:

Bis Bierhütte führt der Weg durchgehend entlang eines Bachlaufes (Saußbach, Reschbach, Wolfsteiner Ohe). Kanäle, in denen das Wasser bergauf zu laufen scheint. Älteste St. Anna Wallfahrtskirche in Kreuzberg. Hervorragende Fernsicht in Kreuzberg auf die Nationalparkberge Rachel und Lusen und bei gutem Wetter bis in die Alpen. Wanderung auf einem Teilstück des historischen Säumerpfades „Goldener Steig“.

Pauschalen:

Wandern ohne Gepäck – Verschiedene Tourenmöglichkeiten. Ausführliche Broschüre erhältlich in der Tourist-Info Freyung.



Länge: 5 km; ca. 2 Std.

Markierung:

Nr. 12

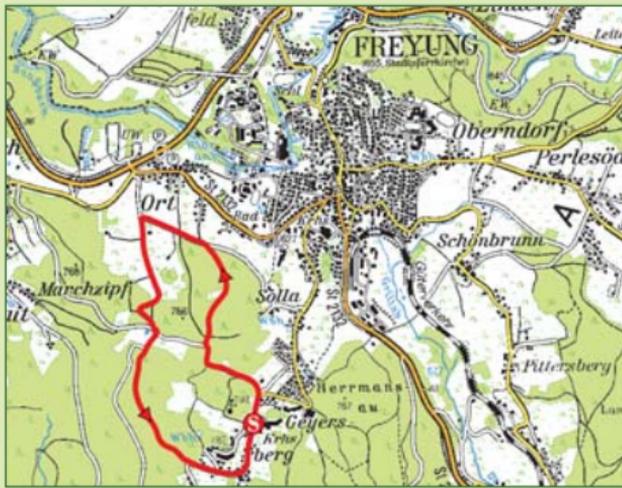
(weiße Zahl auf rotem Kreis)

Freyung

Rundwanderweg Geyersberg - Marterberg - Baderstein

Wegbeschreibung:

Die Tour beginnt im Haupturlaubsgebiet Freyungs, dem Geyersberg bei der Bergglashütte. Vorbei an der Mayerhoferkapelle führt der Wanderweg durch ein Waldstück zum Freyunger Panoramaweg. Entlang dieses Weges



hat man eine herrliche Aussicht auf Freyung und die Nationalparkberge. Bei Ort geht es links ab auf den Marterberg. Auf einem wunderschönen Wanderweg geht es vorbei am Naturerlebnispfad zum Thema Wasser (Eröffnung Herbst 2010) zur markanten Felsgruppe des Baderstein.

Von diesen Gesteinskolossen aus kehrt

man zurück zum Ausgangspunkt der Wanderung. Rund um den Geyersberg besteht ein dichtes Netz an Wanderwegen. Die Tour kann also nach Belieben verlängert werden.



Ausgangspunkt/Parken:

Geyersberg - Bergglashütte; kostenloser Parkplatz beim Ferienpark Geyersberg und der Bergglashütte.

Einkehrmöglichkeit: Mehrere Gaststätten in Ort und Geyersberg

Karten: Fritsch-Wanderkarte Nr. 58
Fritsch-Wanderkarte Nr. 127

Information:

Tourist-Information, Tel. 08551/588150
www.freyung.de

Sehenswert/Wissenswert:

Panoramaweg Freyung und Marterberg mit herrlichen Ausblicken auf Freyung, Kreuzberg und auf den Nationalpark Bayerischer Wald mit seinen Bergen Rachel (1453m) und Lusen (1373m). Naturerlebnispfad mit Infotafeln und Erlebnisstationen für Kinder zum Thema Wasser (Eröffnung Herbst 2010). Baderstein mit seiner markanten Felsformation.



Grafenau

Länge: 7 km, ca. 2 Std.

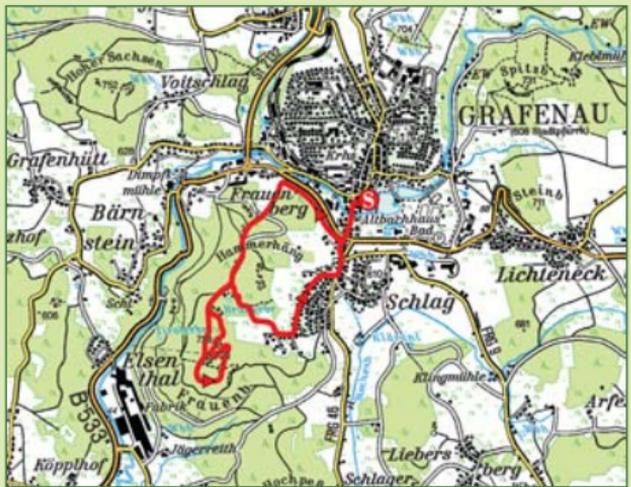
Markierung:
Nr. 2 im Kreis
(weiße Zahl auf rotem Kreis)

Themenwanderweg Dreifaltigkeitsweg zum Brudersbrunn



Wegbeschreibung: Der Einstieg zum Dreifaltigkeitsweg zur Wallfahrtskapelle Brudersbrunn (Wanderweg Nr. 2) befindet sich bei der Spitalkirche gegenüber dem Postparkplatz. Der Weg verläuft ein kurzes Stück parallel zur B533 bevor er links in den Wald einbiegt. Während des Anstiegs zum Gipfel des Frauen-

bergs begleitet Sie dann ein historischer Kreuzweg. Am Ende des Kreuzweges finden Sie sich vor der Wallfahrtskapelle Brudersbrunn wieder. Der Sage nach trafen sich an dem Platz, an dem sich jetzt die Kapelle und ein Brunnen befinden drei Brüder wieder, die die Kriegswirren auseinander gerissen hatten und die sich dort überrascht und erleichtert in die Arme fielen. Aus Dankbarkeit für die Wiedervereinigung beschlossen sie an eben diesem Ort eine Kapelle zu errichten und die Quelle in einen Brunnen zu fassen. Ab hier mündet der Weg in den dritten Abschnitt, den Meditationsweg. Über verschiedene Meditationsplätze, an denen Sie die Ruhe und wilde Romantik des Frauenberges genießen können, geht es hoch zum Aussichtsstein. Dort bietet sich Ihnen ein wunderschöner Ausblick auf das südliche Gemeindegebiet Grafenaus und die umliegenden Wälder. Der Rückweg nach Grafenau führt Sie noch ein Stück weiter durch den Wald bevor Sie die ersten Häuser von Schlag erreichen. Über die Straßen „Zum Brudersbrunn“ und die „Schäringer Straße“ geht's zurück zum Ausgangspunkt.



Über verschiedene Meditationsplätze, an denen Sie die Ruhe und wilde Romantik des Frauenberges genießen können, geht es hoch zum Aussichtsstein. Dort bietet sich Ihnen ein wunderschöner Ausblick auf das südliche Gemeindegebiet Grafenaus und die umliegenden Wälder. Der Rückweg nach Grafenau führt Sie noch ein Stück weiter durch den Wald bevor Sie die ersten Häuser von Schlag erreichen. Über die Straßen „Zum Brudersbrunn“ und die „Schäringer Straße“ geht's zurück zum Ausgangspunkt.

Ausgangspunkt/Parken:

Spitalkirche gegenüber dem Postparkplatz, hier kostenlos Parkplätze

Karten:

Fritsch-Wanderkarte Nr. 58

Sonstiges:

Im Winter nicht begehbar

Information:

Tourismusbüro, Tel. 08552/962343

Sehenswert/Wissenswert:

Wallfahrtskapelle am Brudersbrunn, Aussichtsstein, Stadt- und Schnupftabakmuseum (Spitalstraße), Bauernmöbelmuseum (Westeingang Kurpark), Kurpark



Länge: 6,5 km; ca. 2,5 Std.

Markierung:

Nr. 8 im Kreis
(weiße Zahl auf rotem Kreis)

Grafenau

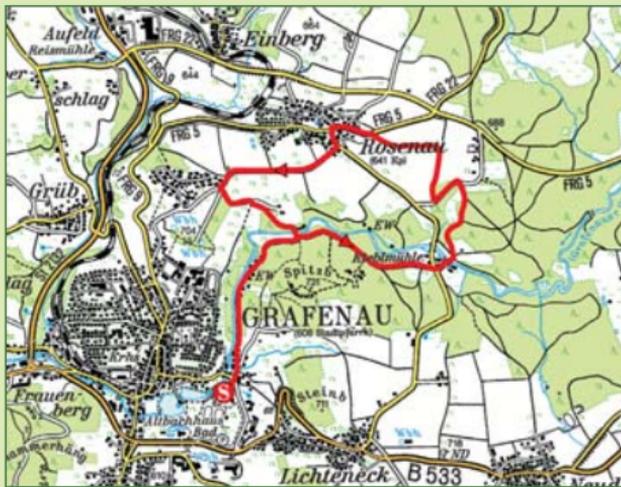


Rundwanderweg

Grafenau - Kleblmühle - Rosenau - Feriendorf

Wegbeschreibung:

Ab dem Volksfestplatz führt Sie der Weg entlang der Ohe bis zur Kleblmühle und weiter nach Himmelreich, zwei kleinen Weilern außerhalb Grafenaus.

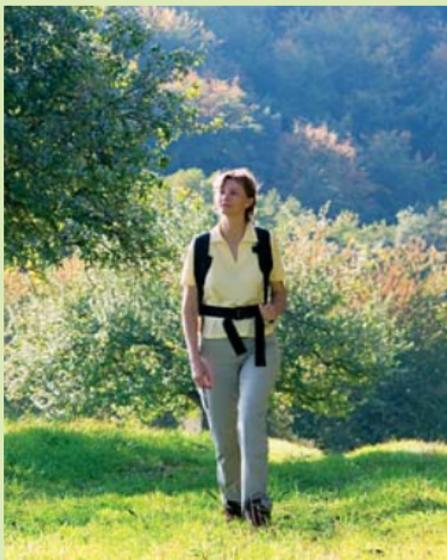


Ab Himmelreich folgen Sie der Beschilderung zwischen Feldern und Wiesen hindurch Richtung Rosenau.

Ein kurzes Stück geht es in die Ortschaft hinein, bevor Sie nach wenigen Metern nach links den Ortskern verlassen und über einen befestigten Weg das Grafenauer Feriendorf erreichen.

Hier biegen Sie links ab, überqueren auf einer Holzbrücke die Ohe und folgen der Beschilderung zurück zu Ihrem Ausgangsort, dem Volksfestplatz.

Ab dem Volksfestplatz führt Sie der Weg entlang der Ohe bis zur Kleblmühle und weiter nach Himmelreich, zwei kleinen Weilern außerhalb Grafenaus.



Ausgangspunkt/Parken:

Volksfestparkplatz in der Galgenau; hier kostenlose Parkplätze

Karten:

Fritsch-Wanderkarte Nr. 58

Information:

Tourismusbüro, Tel. 08552/962343

Sehenswert/Wissenswert:

Stadt- und Schnupftabakmuseum (Spitalstrasse), Bauernmöbelmuseum (Westeingang Kurpark), Kurpark, Wildgatter in der Kleblmühle



Länge: 4 km
Markierung: Nr. 5

Waldkirchen

Rundwanderweg Gartenschaurundweg

Wegbeschreibung:

Der Rundweg beginnt am Stadtpark, in dem der einzigartige Spielplatz „bodenlos“ Jung und Alt ebenso begeistert wie die Kletter- und Aussichtspunkte Vogelguckhaus und Tannendom, oder die Modegärten und der Zauberteppich.

Über den Waldkirchner Marktplatz führt der Weg weiter – vorbei an den Himmelsstangen – hinauf zum Karoli. Am Aquasolum angelangt genießt man einen herrlichen Blick auf die Stadt und die Bayerwaldlandschaft. Das Wasserspiel ist vor allem für Kinder bis heute ein Anziehungspunkt.



Interessante Themengärten begleiten Sie auf der Augenweide bis zum geheimnisvollen Zauberswald, in dem mystische Wesen ihren Einzug gehalten haben. Im grünen Himmel mit seiner prächtigen Lindenallee und der Karolikapelle findet jeder einen wundersamen Ort der Ruhe und Besinnung. Bevor der Rundweg wieder zurück zum Stadtpark führt, gibt der Kletterwald mit seinem Kletterpark nicht nur luftige sondern auch viele ungewöhnliche Einblicke in den Lebensraum Wald.

Ausgangspunkt/Parken:
Stadtpark

Karten:
Fritsch-Wanderkarte Nr.58

Information:
Tourismusbüro, Tel. 08581/19433

Sehenswert/Wissenswert:

Der erlebnisreiche Gartenschaurundweg ist 2007 im Rahmen der kleinen Landesgartenschau „Natur in Waldkirchen“ unter dem Motto: „aufwärts. himmelwärts. ... und alles zaubert dich nach oben“ entstanden.



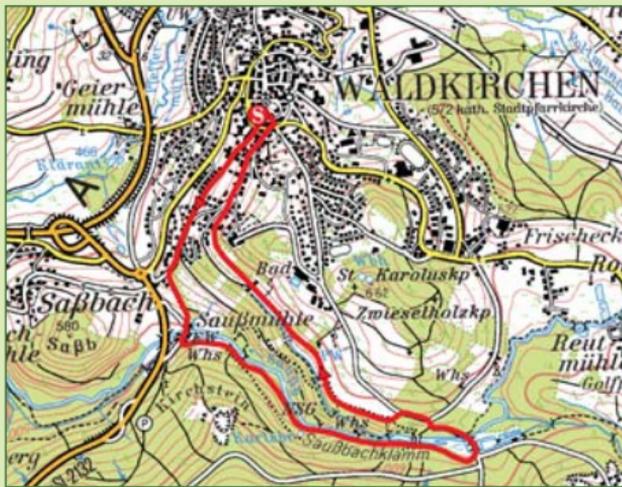
Länge: 6 km
 Markierung: Nr. 1

Waldkirchen

Rundwanderweg Saußbachklamm

Wegbeschreibung:

Südlich von Waldkirchen liegt eines der schönsten Naturgebiete des Bayerischen Waldes – die wildromantische Saußbachklamm. Ein leicht begehbarer Weg führt ab dem Tourismusbüro in Richtung Erlenhain bis an die Saußmühle. Dort beginnt die Saußbachklamm, mit ihrer tief eingeschnittenen Schlucht. In jahrtausendelanger Arbeit verrichtete hier die Erlau ihr Werk. Dabei blieben riesige Granitblöcke zurück, die trotz dem rauschenden Wasser entgegenstehen. Ein Naturschauspiel, in dem der üppige Pflanzenbewuchs ringsum Kulisse ist. Am Stauwehr



angelangt führt der Weg entlang des Triebwerkkanaals wieder zurück nach Waldkirchen.



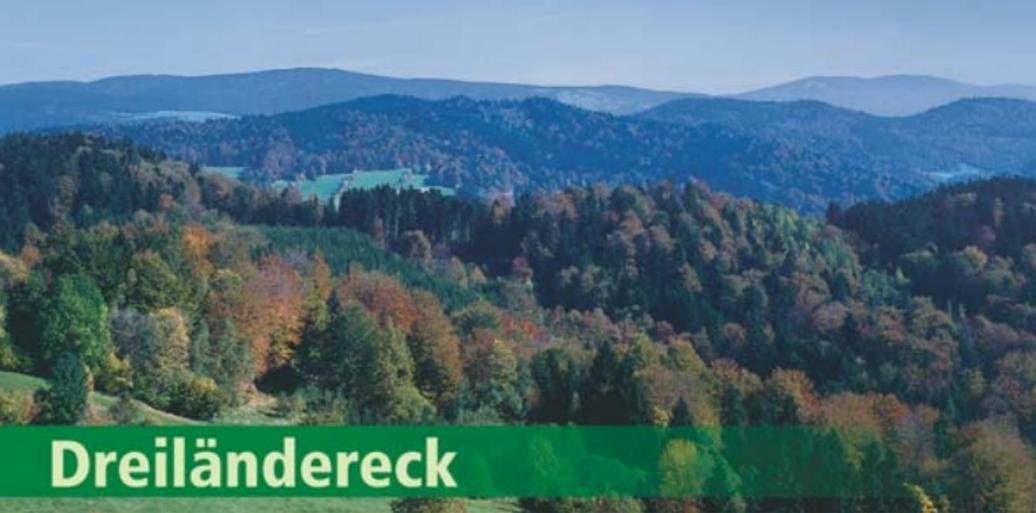
Ausgangspunkt/Parken:
 Tourismusbüro / Ecke Erlenhain

Karten:
 Fritsch-Wanderkarte Nr.58

Information:
 Tourismusbüro, Tel. 08581/19433

Sehenswert/Wissenswert:

Die Saußbachklamm wurde 1939 zum Naturschutzgebiet erklärt.



Dreiländereck

Wandern - grenzüberschreitend im Dreiländereck Bayerischer Wald

Herzlich willkommen in der **Ge(h)nuss-Region** Dreiländereck - Bayerischer Wald. Die Gemeinden Grainet, Haidmühle, Hinterschmiding, Jandelsbrunn, Neureichenau und Philippsreut laden Sie herzlich ein. Die unberührte Kulturlandschaft mit klarer, sauberer Luft ist atemberaubend schön...!

Dies bestätigt der Ausspruch des großen Bayerwalddichters Adalbert Stifter: "Sag niemals, dass etwas schön ist, bevor Du nicht den Bayerischen Wald gesehen hast".

Genießen Sie die unverfälschte Natur dieser vielfältigen Erholungslandschaft und nutzen Sie die abwechslungsreichen Sport- und Wandermöglichkeiten unter dem "Grünen Dach Europas".

Entdecken Sie eine der schönsten Mittelgebirgsregionen Deutschlands auf 600 km markierten Wanderwegen und stillen Sie ihren Hunger nach Ursprünglichkeit, Ruhe und Natur.

Hier kommt jeder auf seine Kosten. Von kleinen erholsamen Spaziergängen bis zu ausgedehnten Tagestouren reicht das umfangreiche Angebot. Ein besonderes Erlebnis sind die grenzüberschreitenden Wanderungen. Auch der neue Qualitätswanderweg "Goldsteig" führt durch das Dreiländereck. Die besten Aussichten genießen Sie auf dem 1312 m hohen Dreisessel, dem 1139 m hohen Almberg, Wollaberg-Kirche und auf dem 1167 Meter hohen Haidelberg, auf dessen Gipfel ein 35 Meter hoher Aussichtsturm thront.

Nordic-Walking-Trails und ein Nordic-Walking-Park stehen dem sportlichen Wanderer zur Verfügung.

In den Dreiländereck-Gemeinden geht es familiär und gemütlich zu. Die hauptsächlich bodenständige Gastronomie sorgt für das leibliche Wohl der Gäste und ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm läßt keine Langeweile aufkommen.

Nähere Informationen gibt es bei:

ARGE Dreiländereck
Obere Hauptstr. 21
94143 Grainet
Tel. 08585/960030



Länge:
20 km

Markierung:
Symbol Kirchturm

Grainet

Rundwanderweg Kapellenweg

Wegbeschreibung:

Von der Nikolauskirche wandern wir vorbei an der Pfarrkirche zum Glasbach-Schwarzholzstraße. Hier kann man einen Abstecher nach Oberseilberg machen.



Wir biegen links ab, überqueren die Staatsstraße und gehen zum Sportgelände.

Hier folgen wir dem Flurweg zu den „Golddörfern“ Unterseilberg und Rehberg.

Dann durchwandern wir Rehberg von West nach Ost. Am Ortsende folgen wir der Straße nach Grainet, nach 500 m schwenkt der Weg zur Ohnmühle

und verläuft nach FÜRholz weiter. Dem Wanderweg Nr. 3 folgend gelangen wir nach Kronwinkel.

Über Exenbach, Vorderfreundorf, Gschwendet erreichen wir den Wallfahrtsort Kohlstattbrunn.

Obergrainet ist die letzte „Kapellenstation“, bevor es über Hobelsberg wieder nach Grainet zurückgeht.

Ausgangspunkt/Parken:

Ortsmitte Grainet - Nikolaus-Kirche;

Höhendifferen:

400 m

Karten:

Fritsch-Wanderkarte Nr. 58
Wanderkarte Dreiländereck
Bayerischer Wald - Šumava

Information:

Tourismusbüro, Tel. 08585/960030

Sehenswert/Wissenswert:

Wer in der Gemeinde Grainet mit offenen Augen wandert, dem wird sicherlich auffallen, dass es hier kaum ein Dorf gibt – und sei es noch so klein – welches nicht wenigstens eine Dorfkapelle aufweist und dass hier die Fluren noch reich an bestens renovierten religiösen Wegzeichen sind. Wanderungen hier bringen Begegnung nicht nur mit der Schönheit der Schöpfung, sondern auch mit Kulturgütern, wie sie unter den relativ bescheidenen Möglichkeiten früherer Waldlergenerationen geschaffen wurden.

Auf dem Graineter Kapellenweg erwandern sie zwei Kirchen und 12 schön restaurierte Kapellen.



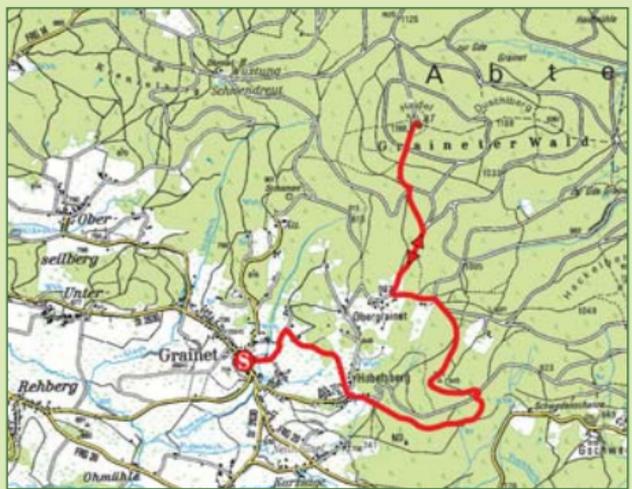
Grainet

Länge: 8 km,
ca. 3 Std. bis zum Gipfel
Markierung: nicht einheitl.,
siehe Wegbeschreibung

Zielwanderweg zum Haidel-Aussichtsturm „159 Stufen zur grenzenlosen Aussicht“

Wegbeschreibung: In östlicher Richtung verlassen wir den Dorfplatz Grainet auf der Ortstraße mit der Bezeichnung „Froschau“. Via Pfarrhölzl- und Hüttenweg gelangen wir nach Hobelsberg hinauf, wo man sich Richtung Kohlstattbrunnkapelle orientieren muss. Ca. 100 Meter hinter der Kapelle wendet sich unsere Route links bergwärts nach Obergrainet hinauf. Dort folge man der Markierung Goldsteig bis zum Aussichtsturm auf dem Haidelgipfel. Ein Abstecher zur 1,5 km entfernten Wüstung Leopoldsreut, einen Wehrdorf mit Mautstation am Goldenen Steig (1618 - 1962) lohnt sich immer. Heute steht hier noch die St. Nepomuk-Kirche, die höchst

gelegene Kirche im Bistum Passau. Das Prunkstück der Kirche, das überlebensgroße Kruzifix, dass Fritz Schuster von der „Traimbalken“ der ehemaligen Häuser anfertigte. Sie können auf der gleichen Strecke zurückgehen oder den mit einer 5 markierten Weg nehmen.

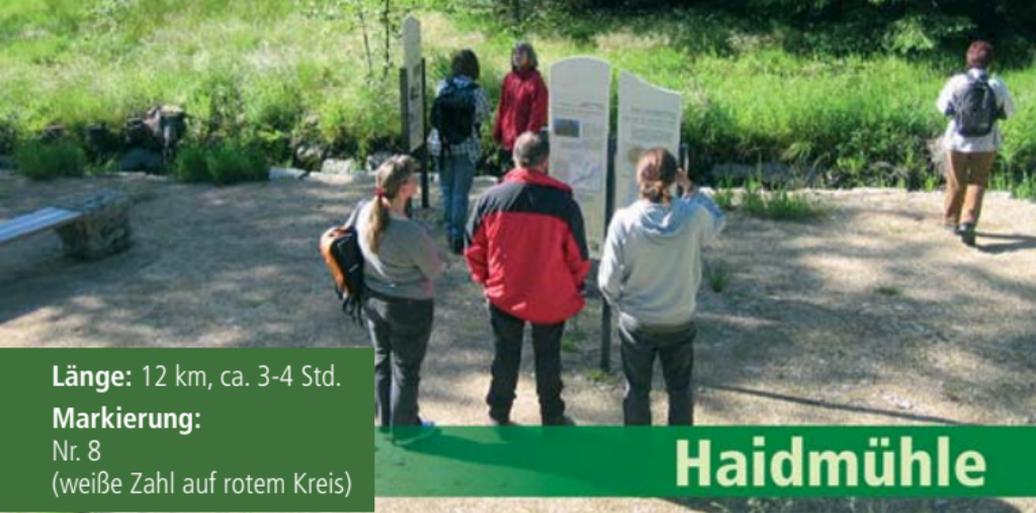


gelegene Kirche im Bistum Passau. Das Prunkstück der Kirche, das überlebensgroße Kruzifix, dass Fritz Schuster von der „Traimbalken“ der ehemaligen Häuser anfertigte. Sie können auf der gleichen Strecke zurückgehen oder den mit einer 5 markierten Weg nehmen.

- Ausgangspunkt/Parken:**
Dorfplatz Grainet. Alternativ: Anfahrt mit Pkw nach Obergrainet-Waldparkplatz, dann zu Fuß auf den Haidel.
Streckenlänge einfach 2,0 km.
- Höhendifferenzen:**
470 m
- Karten:**
Fritsch-Wanderkarte Nr. 58 Wanderkarte Dreiländereck Bayerischer Wald - Šuma va
- Information:**
Tourismusbüro, Tel. 08585/960030

Sehenswert/Wissenswert:
Absolut landschaftsbestimmend erhebt sich der Haidel im unteren Bayerischen Wald über die umliegenden Waldbuckel. 159 Treppentufen führen zur Aussichtsplattform, wo sich das erhabene Panorama der Österreichisch-Böhmisch-Bayerischen Grenzregion auftut. Und wenn beim Blick gegen die spätnachmittägliche Sonne die Hügelwelten einen stahlblauen Anstrich annehmen, offenbart sich

Stifter s Dichterwort: "Waldwoge steht hinter Waldwoge, bis eine die letzte ist und den Himmel schneidet....". - Absolute Aussichtssuperlativen aber ergeben sich nicht selten erst im Herbst, wenn warme Föhnwinde über die Alpen vordringen und die Luft klar ist; dann nämlich bildet das Zackenband der Alpenkette den Horizont und ferne Alpengipfel wie Dachstein und Watzmann scheinen plötzlich zum Greifen nah. Eine Panoramatafel erläutert all die umliegenden Orte und Berge.



Länge: 12 km, ca. 3-4 Std.

Markierung:

Nr. 8

(weiße Zahl auf rotem Kreis)

Haidmühle

Rundwanderweg Frauenberger Steig

Wegbeschreibung: Diesen Rundweg gehen Sie ab Ortsmitte Haidmühle Richtung Frauenberg, zweigen nach „Riedl-Reisen“ rechts ab zum „Adalbert-Stifter-Geh-und Radweg“ bis Waldanfang. Dort rechts leicht bergab, am Kneipp-Tretbecken vorbei, entlang des romantischen Mirasatbaches bis



nach Frauenberg. Hier biegen Sie in die Staatsstraße ein, links bis zur Telefonzelle, dann rechts ab (an Sitzgruppe und Stein „Wasserscheide Elbe/Donau“ vorbei) durch die Streusiedlung. Gleich nach der Ortschaft führt eine schmale Asphaltstraße bergan, nach dem Kinderspielplatz führt der Wanderweg auf einer Sandstraße weiter.

Sie überqueren den Dreisessel-Skilift, kurz danach begehen Sie bei der Gabelung die linke Forststraße. Nach ca. 1,5 km ein kurzer Pfad links ab zu einer anderen Forststraße. Dort wieder links zur malerischen Kreuzbachklause mit ihrem freigelegten und restaurierten Teil des Triftkanals. Ein Abstecher auf den 1,5 km langen Triftsteig (Rundweg) mit Schautafeln, ist hier bestimmt lohnenswert. Danach überqueren Sie die Dreisessel-Autostraße und gehen auf der Forststraße (auch Markierung E 6 - grüner Pfeil) nach Haidmühle zurück. Es besteht auch die Möglichkeit, dass Sie nach der Dreisesselstraße den Wanderweg Nr. 5 über die Wasserfälle und das Wasserrad benutzen.

Ausgangspunkt/Parken:

Tourist-Info Haidmühle

Höhendifferenz:

180 m

Sonstiges: bis auf ein kurzes Stück für Kinderwagen geeignet

Karten: Fritsch-Wanderkarte Nr. 58 und 136; Wanderkarte Dreiländereck Bayerischer Wald -Šumava

Information:

Tourist-Info, Tel. 08556/19433

Sehenswert/Wissenswert: Auf dem Rückweg kommen Sie kurz vor Haidmühle an der Marienkapelle vorbei, zu jeder vollen Stunde erklingt hier das Ave-Maria von Lourdes.

Pauschalen: Zahlreiche Wanderpauschalen, z. T. auch inkl. Wellnessbehandlungen werden angeboten.



Länge: 14,4 km, 4-5 Std.

Markierung:
Nr. 7
(weiße Zahl auf rotem Kreis)

Haidmühle

Rundwanderweg Goldener Steig

Wegbeschreibung: Einstieg ist der Parkplatz am ehemaligen Forsthaus in Bischofsreut. Ab hier geht es auf dem historischen Wanderweg Goldener Steig leicht bergauf zum ehemalige Dorf Leopoldsreut. Hier lädt die neu renovierte Kirche zu einer kleinen Verweildauer ein. Nach 600 m lohnt es sich, einen Abstecher mit ca. 20 Min. Anstieg zum Haidel mit Aussichtsturm, mit einem der schönsten Rundblicke des Bayerischen Waldes zu machen. Wieder zurück, rechts die Forststraße bergab, weiter rechts halten und nach einem kurzen flachen Stück die Forststraße links bergab bis zur Kreuzfichte. Dort die linke Forststraße wei-



Ausgangspunkt/Parken:
ehemaliges Forstamt Bischofsreut;
hier kostenloser Parkplatz

Höhendifferenz:
310 m

Karten:
Fritsch-Wanderkarte Nr. 58,
Wanderkarte Dreiländereck Bayerischer
Wald -Šumava

Information:
Tourist-Info, Tel. 08556/19433

ter, nach ca. 1,5 km, ab hier zusätzliche Markierung „3“, wird Sie ein Abstecher (300 m) zur romantischen Weberaubachklause begeistern. Danach geht es zum Ausgangspunkt zurück.

Sehenswert/Wissenswert:
Der Goldene Steig, ein mittelalterlicher ertragsreicher Handelsweg, verlief einst von Passau über Waldkirchen, Fürholz, Grainet, Leopoldsreut, Bischofsreut, Marchhäuser, Volary/CZ/ nach Prachatice/CZ. Der Steig ist ein ausgesprochener Höhenweg. Urkundlich wurde er das erste Mal 1010 genannt. An den Goldenen Steig erinnern uns heute noch die gut erkennbaren „Säumergräben“ oberhalb der Leopoldsreuter Kirche, die Säumerbrücke in Marchhäuser und Funde von verrosteten Hufeisen entlang des Steiges. Beachten Sie bis Leopoldsreut auch die Schau- und Infotafeln des Kulturlandschaftsmuseum Grenzerfahrung über den Goldenen Steig!

Länge:
8 km, ca. 2,5 Std.

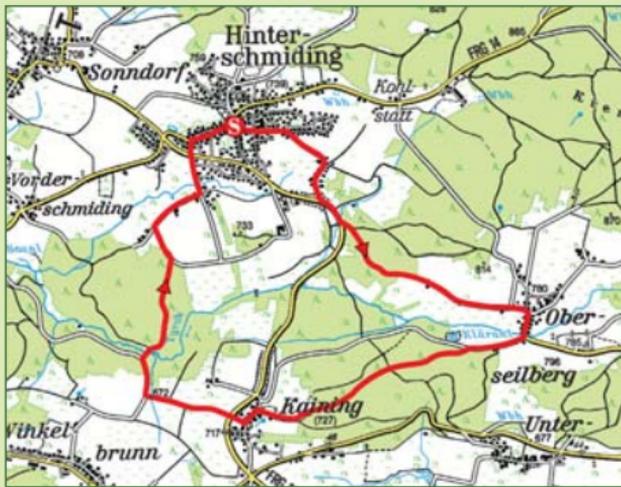
Markierung:
Nr. 4

Hinterschmiding

Kaininger Rundweg

Wegbeschreibung:

Wir folgen am westlichen (also tiefer gelegenen) Ende des Dorfplatzes dem Säumersteig ortsauswärts. Über die Anhöhe des Biegel hinweg geht es zunächst durch den Gernwald in die Senke des Thyrobachs hinunter, dann



hangaufwärts nach Kaining. Wir haben nun zwei Varianten für den Weiterweg nach Oberseilberg: entweder über die Verbindungsstrasse oder über den Reiterweg nach Oberseilberg. In Oberseilberg an der Kapelle linkerhand vorbei, wandern wir durch das Seilberger Holz nach Hinterschmiding zurück. Wir treffen auf der Kaininger



Strasse, nutzen sie ca. 150 m weit (rechts halten) und biegen dann in den Viertelweg ein, welcher in den Ortskern zurückführt.

Ausgangspunkt/Parken:

Ortsmitte Hinterschmiding;
hier kostenloser Parkplatz

Höhendifferenz:

120 m

Karten:

Fritsch-Wanderkarte Nr. 58
Wanderkarte Dreiländereck
Bayer Wald - Šumava

Information:

Tourismusbüro, Tel. 08551/5325



Hinterschmiding

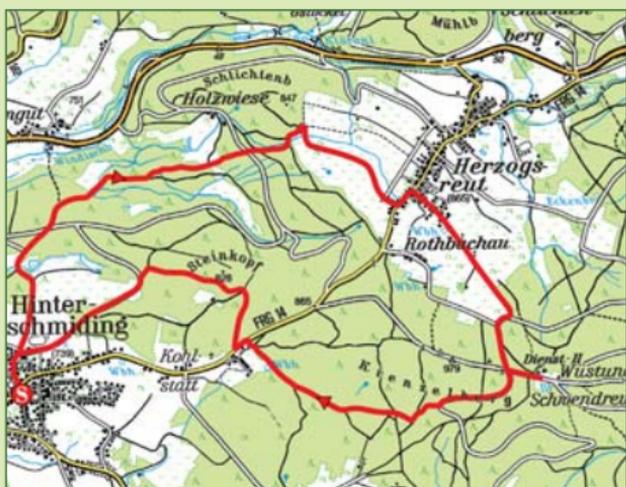
Länge:
12 km, ca. 3,5 Std.

Markierung:
Nr. 5

Großer Rundweg

Wegbeschreibung: Am Kesslerkreuz (beim Fußballplatz) wandern wir nun – begleitet von bester Aussicht – zum Landschaftsweiher hinunter und durch den Wald zur Holzwiese. Wieder im Wald queren wir die Reste des Wimmerischen Schwemmkanals und gelangen im weiteren Verlauf zur

Waldkapelle mit dem Bäckerkreuz und nach Herzogsreut. Wir haben nun zwei Varianten für den Weiterweg nach Schwendreut: entweder über die Schwendreuter Strasse oder über Rothbachau, wobei man hierzu ein Stück rechts auf der Hauptstrasse Richtung Waldrand gehen muss. Ab Schwendreut teilt sich die Route erneut: auf der alten, sog. „Wehrmachtstrasse“, einen recht steinigen Weg, zur Bruder-Konrad-Kapelle, dann an einem Wegkreuz links und durch den Wald zum Reiterberg auf einer gesandeten Forststrasse zunächst ein Stück Richtung Oberseilberg (zusammen mit Weg Nr. 2), dann rechts in den Wald.



Am Reiterberg wird die Strasse nach Herzogsreut schräg überquert; im Wald am Steinkopf treffen wir erneut auf den Wimmer-Kanal. Ein Flurbereinigungsweg leitet uns (linkerhand) schließlich nach Hinterschmiding zurück.

Ausgangspunkt/Parken:
Ortsmitte Hinterschmiding;
hier kostenloser Parkplatz

Höhendifferenz:
283 m

Karten:
Fritsch-Wanderkarte Nr. 58
Wanderkarte Dreiländereck
Bayer Wald - Šumava

Information:
Tourismusbüro, Tel. 08551/5325





Länge:
8 km, ca. 3 Std.

Markierung:
Nr. 7

Jandelsbrunn

Rundwanderweg Hochsteinweg

Wegbeschreibung:

Wir biegen in die Dorfstraße ein, nach ca. 50 m beim Hinweisschild „Hochsteinweg 7“ rechts in die Brunnengasse und gehen auf einem Wiesenweg vorbei an der Bank unter Birken links abwärts in den Wald. Wir biegen rechts ab und kommen auf einen schmalen Waldpfad, der auf einer Forststraße endet, auf der wir weitergehen und nach ca. 500 m an Wasserrohren vorbei kommen. Wir gehen wieder rechts aufwärts und nach dem Waldstück gehen wir an einigen Häusern (Ortschaft Kaltwasser) vorbei und wieder links aufwärts in den Wald



bis zur T-Gabelung am Waldrand. Dort führt unser Weg rechts auf einem geschotterten Forstweg bis zum Doppelwegweiser „Zum Hochstein“ und „Hochsteinweg 7“. Wir nehmen den kurzen Aufstieg zum Hochstein (826 m). Hier sehen wir die letzten Ausläufer des „Pfahls“ (größere Felsbrocken) der sich durch den gesamten Bayerischen Wald zieht. Eine Bank lädt zum Rasten, „Aussichtgenießen“ und Lesen der Infotafel über den Pfahl ein. Wir gehen anschließend wieder zurück zum Hinweisschild „Hochsteinweg 7“ und folgen der Markierung. Aus dem Wald gehen wir abwärts bis zur Querstraße dort rechts und folgen dem geteerten Weg bis zur Einbiegung Oststr. 6 u. 7. vor dem Haus Nr. 6 biegen wir rechts ab. Auf dem Rückweg benutzen wir nach der Brücke den selben Weg wie auf dem Hinweg.

Ausgangspunkt/Parken:

Hintereben - Kirchenparkplatz

Höhendifferenz: 210 m

Karten: Fritsch-Wanderkarte Nr. 58,

Wanderkarte Dreiländereck

Bayerischer Wald - Šumava sowie

Wanderkarte der Gemeinde

Information:

Tourismusbüro, Tel. 08583/96000



Jandelsbrunn

Länge:
6,7 km, ca. 2 Std.

Markierung:
Nr. 5

Rundwanderweg Grundweg

Wegbeschreibung:

Wir verlassen Wollaberg in südlicher Richtung am Bolzplatz vorbei der Markierung folgend zur Hanselmühle, dort gehen wir über die Brücke an der Hanselmühle der Markierung folgend ein Stück weit auf der Teerstraße, die dann links über einen Feldweg vorbei am Fußballplatz nach Heindschlag führt. Auf der asphaltierten Lenzmühlstraße kommen wir bis zur Lenzmühle; dort gehen wir rechts bis uns ein Hinweisschild links auf einem Feldweg in den Wald führt. Einem weiteren kurzen Stück asphaltierter Straße folgt wieder ein Waldstück. Der Weg läuft hier parallel mit dem „Schauerbachtalweg 10“. Bei der T-Gabelung geht unser Weg rechts nach Wollaberg, auf der Florianstraße erreichen wir wieder unseren Ausgangspunkt.



Ausgangspunkt/Parken:

Wollaberg,
Parkplatz beim Feuerwehrhaus

Höhendifferenz: 100 m

Karten:

Fritsch-Wanderkarte Nr. 58,
Wanderkarte Dreiländereck
Bayerischer Wald -Šumava sowie
Wanderkarte der Gemeinde

Information:

Tourismusbüro, Tel. 08583/96000



Länge: sh. Wegbeschreibung

Markierung:
Themenwanderweg „Kultur“
Schilder u. Naturparkschilder

Neureichenau

Rund-/Zielwanderweg Adalbert-Stifter Kunst- und Literatur Wanderwege



Wegbeschreibung:
Adalbert Stifter war als Mensch und Dichter der Gegend am Dreissesselberg eng verbunden. Er war gerne hier und liebte seinen Wald und die Menschen und verbrachte seine letzten Lebensjahre im Rosenberger Gut in Lackenhäuser mit vielen besinnlich Wanderungen und deren an-

schauliche Schilderung. Das Adalbert-Stifter-Kunst- und Literatur-Wanderwegesystem ist insgesamt ca. 24 km lang und bietet 4 verschiedene Wegstrecken, die beliebig miteinander kombiniert werden können. An 15 Haltepunkten in Bayern, Österreich und Tschechien sind Tafeln mit Stifterzitataten und zeitgenössischen Kunstwerken installiert.



Ausgangspunkt/Parken:
sh. Wegbeschreibung; Parkplätze überall kostenlos, außer Dreissesselparkplatz (Motorrad 1,- €, Auto 1,50 €, Bus 3,- €)

Sonstiges:
Im Winter geräumt und begehbar vom Dreissessel-Parkplatz bis zum Berggasthof

Karten:
Fritsch-Wanderkarte Nr. 58 Wanderkarte Dreiländereck Bayer Wald - Šumava

Information:
Tourismusbüro, Tel. 08583/9601-20

Neureichenau

Thema: „Auf den Spuren Adalbert Stifters“.



Literaturweg 1: Rundweg Rosenberger Gut - Böhmerwalddenkmal; Länge 3,5 km, Gehzeit: ca. 1,5 Std.; Einstieg: Parkplatz am Feuerwehrhaus Lackenhäuser oberhalb dem Rosenberger Gut

Literaturweg 2: Zielwanderweg Altreichenau / Neureichenau – Michelklausen - Dreisessel; Einstieg: Altreichenau Parkplatz Tennis-halle: Länge: ca. 10 km, Gehzeit: ca. 4,0 Std.; Einstieg: Neureichenau Park-platz Rathaus: Länge: 9 km, Gehzeit ca. 3,5 Std.

Literaturweg 3: Zielwanderweg Dreisessel – Hochstraße – Dreiländereck – Plöckensteiner See; Länge bis Dreiländereck ca. 5 km, Gehzeit ca. 2 Std.; Länge bis Plöckensteiner See (CZ) ca. 7,0 km, Gehzeit: ca. 3,5 Std. (Perso-nalausweis); Rückweg: über die selbe Route, oder über den Hochkamm-weg; Einstieg: Dreisesselparkplatz

Literaturweg 4: Zielwanderweg Rosenberger Gut – Witikosteig - Dreises-sel; Länge ca. 4,5 km, Gehzeit ca. 2,0 Std.; Einstieg: Parkplatz am Feuer-wehrhaus Lackenhäuser, oberhalb dem Rosenberger Gut



Sehenswert/Wissenswert:

Dreisesselfelsen 1312m, Hochsteinfelsen mit Gipfelkreuz 1332 m, Klaus-gupf 929 m, Steinernes Meer 1200 m, Dreiländereck 1320 m, Stifter-denkmal 1300 m und Plöckensteiner See 1090 m, Adalbert-Stifter-Ge-denkräume im Rosenberger Gut in Lackenhäuser.

Pauschalen: „Auf Adalbert Stifters Spuren“, z. B. 7 Ü in 5* FeWo inkl. gef. Wanderung, Sauna usw. ab 299 €/2 Pers.

Länge: 9 km

Markierung:
Goldener Steig,
Kapellenweg

Philippsreut

Rundwanderweg Schwarzenthal

Wegbeschreibung: Der Wanderweg startet in der Philippsreuter Ortsmitte und führt auf einem Teilstück des historischen Goldenen Steigs nach Marchhäuser, wo sich ein herrlicher Ausblick auf den Grenzübergang bis nach Tschechien und auf die Fluren des aufgelassenen Böhmerwaldortes Landstraßen bietet.



Von der Nähe des Grenzüberganges führt der gut ausgebaute Weg durch die Staatsforsten zur ehemaligen Glashützensiedlung Schwarzenthal. Vom Schloss des Glasfabrikanten aus streift der Blick über eine weite naturbelassene Lichtung. Hier bietet sich die Möglichkeit zum Verweilen. Durch einen Mischwald führt

der Weg zurück nach Philippsreut. Insbesondere in den Herbstmonaten, wenn die Blätter der Bäume und Sträucher in voller Farbenpracht leuchten, ist eine Wanderung durch die üppige Natur, die schon Adalbert Stifter zu rühmen wusste, ein Fest für die Sinne.

Ausgangspunkt/Parken:

Ortsmitte Philippsreut; hier kostenlose Parkplätze

Sonstiges:

Im Winter nicht begehbar

Karten:

Fritsch-Wanderkarte Nr. 58, Wanderkarte Dreiländereck Bayerischer Wald - Šumava in der Gemeinde Philippsreut zum Preis von 5,00 € gegen Vorlage der Gästekarte

Information:

Tourismusbüro, Tel. 08550/91017



Sehenswert/Wissenswert:

Der Wanderweg eignet sich nicht nur für Tourenger, sondern ist auch bei den Freunden von Nordic Walking und gemütlichen Spaziergängen gleichermaßen beliebt.



Philippsreut

Länge:
5 km

Markierung:
Nr. 2

Rundwanderweg Rund um den Almbert

Wegbeschreibung:

Wo in den Wintermonaten Langlaufsportler dem Skivergnügen nachgehen, steht in den Sommermonaten ein gut ausgebautes Netz an Wanderwegen zur Verfügung. Los geht es auf dem Weg „Rund um den Almbert“ am Ortsrand der Ortschaft Mitterfirmiansreut in der Nähe der Pension „Haus Walddeck“ (ausreichende Parkmöglichkeiten).

Die Strecke führt den Wanderer auf ca. 1100 Höhenmetern zwischen den Hängen von Almbert und Alzenberg auf einem Forstweg zur Liftrasse des Großen Almbert mit seiner Doppelsesselbahn (kein Sommerbetrieb!). Von dort aus bietet sich an Tagen mit klarer Sicht ein herrlicher Panoramablick bis in die Alpen. Durch eine naturbelassene Waldidylle geht es weiter zur Almstraße. Die Strecke führt zurück zur Bergstation des Kirchenliftes und schließlich weiter zum Kleinen Almbertglift. Von hier oben hat man einen ausgezeichneten Rundblick über die Ortschaft Mitterfirmiansreut und die aufgelassenen Ortsfluren im unmittelbar angrenzenden Nationalpark Šumava im benachbarten Tschechien.



Ausgangspunkt/Parken:

Ortsrand Mitterfirmiansreut; Ortmittel beim Ausgangspunkt

Sonstiges:

Im Winter für Langläufer gewalzt/gespur

Karten:

Fritsch-Wanderkarte Nr. 58, Wanderkarte Dreiländereck Bayerischer Wald -Šumava in der Gemeinde Philippsreut zum Preis von 5,00 € gegen Vorlage der Gästekarte

Information:

Tourismusbüro, Tel. 08550/91017

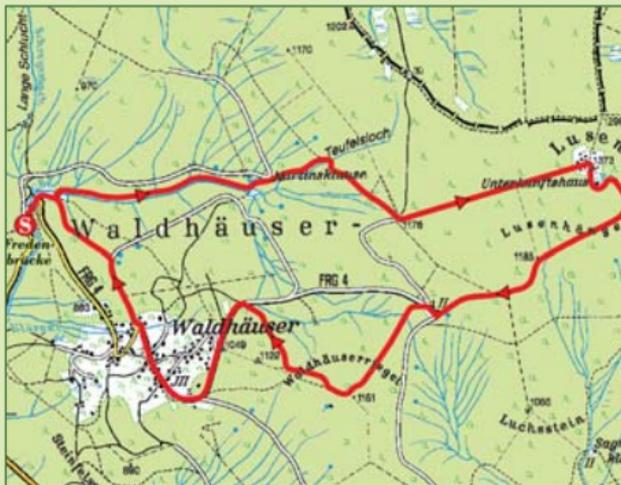


Länge: ca. 2,5 Std. bis Lusenparkpl.; ca. 3 bis 3,5 Std. bis Fredenbrücke

Markierung: „Ranne“

Blockmeer am Lusen

Bayerns schönste Geotope Blockmeer am Lusen



Wegbeschreibung:

Eine von mehreren Möglichkeiten um den Gipfel zu erklimmen, ist eine Wanderung vom Parkplatz Fredenbrücke. Hier startet der Wanderweg mit der Markierung „Ranne“ und führt zunächst am Lehrpfad zum Thema Bergbach vorbei entlang der Großen Ohe bis zur Martinsklause.

Von der Martinsklause

geht es steil bergauf bis zum sagenumwobenen Teufelsloch. Dort – so die Sage – kann man wenn man genauinhört den Teufel grollen hören. Über die steilen Stufen der Himmelsleiter erreicht man den Gipfel des Lusen. Dort wird man mit herrlichen Ausblicken für die Mühen des Aufstieges belohnt. Der Abstieg kann dann über den sogenannten Winterwanderweg vorbei am bewirtschafteten Lusen-Schutzhaus erfolgen. Vom Lusenparkplatz bringen Sie in den Sommermonaten (Mai bis Oktober) die Igelbusse wieder zum Ausgangspunkt, oder Sie wandern noch weiter durch den Ort Waldhäuser, das mit 1.000 m das höchstgelegene Bergdorf im Bayerischen Wald ist. Hier finden Sie ebenfalls mehrere Einkehrmöglichkeiten.

Ausgangspunkt/Parken:

Parkplatz Fredenbrücke (Richtung Waldhäuser);

ÖPNV/Verkehrstipp:

Igelbusse von Mai bis Oktober

Sonstiges:

im Winter teilweise begehbar:
Winterwanderweg vom und zum Lusen
im Winter gewalzt.

Karten:

Fritsch-Wanderkarte Nr. 59 und Nr. 58

Information:

Tourismusbüro, Tel. 08558/960328

Sehenswert/Wissenswert:

Das Blockmeer am Gipfel des Lusen ist eine der eindrucksvollsten Felsbildungen im Nationalpark Bayerischer Wald. Hier türmen sich riesige Granitblöcke übereinander. Entstanden ist dieses Blockmeer am Grenzkamm zwischen Bayern und Böhmen vor allem durch Frostverwitterung in der Quartärzeit.



Buchberger Leite

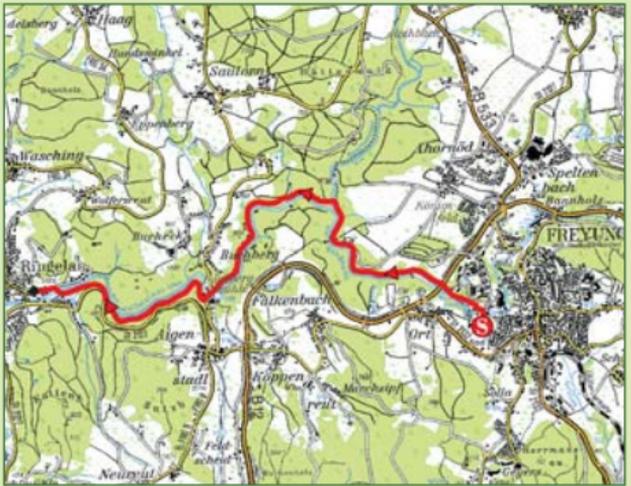
Länge: 8 km, ca. 3 Std.

Markierung:
Nr. 3 bzw 3a, 1
(weiße Zahl auf rotem Kreis)

Bayerns schönste Geotope - Erlebniswanderweg „Mensch und Natur in der Wildbachklamm“

Wegbeschreibung:

Die Tour führt durch eine der beeindruckendsten Schluchtenlandschaften des Bayerischen Waldes. Bereits 1961 wurde die Wildbachklamm unter Schutz gestellt. Sie bildet eine Art Dreieck zwischen Freyung, Ringelai und Bierhütte. Die überregionale Bedeutung der „Buchberger Leite“ zeigt auch das vom Bayerischen Umweltministerium verliehene Gütesiegel „Bayerns schönste Geotope“. Der Geotop ist Teil des „Bayerischen Pfahls“, einer Störungszone in



der Erdkruste, die den Bayerischen Wald nahezu geradlinig durchschneidet. Auf dem Erlebniswanderweg „Mensch und Natur in der Buchberger Leite“ zwischen Freyung und Ringelai weisen Infotafeln auf die Besonderheiten dieser wunderschönen Fauna und Flora hin. Mehrere Anschlusswege führen u. a. in Richtung Bierhütte, so dass Sie die Wanderung je nach Lust und Laune gestalten können.

Ausgangspunkt/Parken:

kostenloser Wanderparkplatz,
Zuppingerstraße Freyung

ÖPNV/Verkehrstipp:

Tägliche Busverbindung von Ringelai
zurück nach Freyung

Sonstiges:

im Winter nicht geräumt und nicht
begehrbar

Karten:

Broschüre „Mensch und Natur
in der Buchberger Leite“ (erhältl. in den
u.g. Touristinfos), Fritsch-Wanderkarte
Nr. 127, Fritsch-Wanderkarte Nr. 58

Information:

Tourist-Information, Tel. 08551/588150,

Sehenswert/Wissenswert:

Der Weg führt durchgehend entlang eines Bachlaufes (Saußbach, Reschbach, Wolfsteiner Ohe). Fledermäusen und Feuersalamandern bietet der Schluchtwald einen idealen Lebensraum. Sehenswert sind auch der Tunnel durch den Fels beim Carbidwerk, Pfahlschieferfelsen, die in der Wild-

bachklamm besonders massiv und ausgeprägt sind sowie das Carbidwerk (Wasserkraftwerk und Herstellung von künstlichen Edelsteinen). Die Hängebrücke über die Wolfsteiner Ohe sollten Sie sich auf keinen Fall entgehen lassen.



Länge: 6,9 km; ca. 2 Std.

Markierung:
E6 Goldsteig
und weiß-blaue Pfähle

Granite am Dreisessel

Bayerns schönste Geotope Rundwanderung Steinernes Meer - Dreiländereck

Wegbeschreibung: Ab dem Dreisesselberg-Parkplatz verläuft die Tour ca. 200 m auf asphaltierter Straße, in der Kurve zweigen Sie rechts auf einen Pfad. Nach ca. 1,5 km gehen Sie über das „Steinerne Meer“ mit riesigen Granitfelsen und herrlichem Weitblick. Nach 10 Minuten verlassen Sie

den Weg mit der Beschilderung E 6 und Goldsteig bergan zum Dreiländereck A/CZ/D. Empfehlenswert ist hier ein Abstecher (ca. 1,5 km) zum Stifter-Denkmal (gelb-weiß-markiert) mit Blick zum See. Sie können aber auch zum Plöckensteiner See (2,2 km) weitergehen, (Höhenunterschied 260 m auf kurzer Strecke) Der Rückweg vom



Dreiländereck führt links direkt am Pfad entlang der tschechisch-deutschen Grenze (weiß-blaue Pfähle), links oder rechtsseitig am Bayerischen Plöckenstein vorbei zum Dreisesselfelsen (1312m) und evtl. noch weiter ca. 10 Minuten zum Hochstein (1332 m) mit Gipfelkreuz. ■

Sehenswert/Wissenswert:

Der Dreisesselfelsen ist eine gewaltige, drei Sesseln ähnelnde Felsformation überwiegend aus Granit. Durch die sogenannte „Wollsackverwitterung“ sind Gesteinsblöcke mit gerundeten Kanten entstanden, die wie „Wollsäcke“ übereinander liegen. Im Bayerischen Wald sind zahlreiche solcher Felsbildungen zu finden. Mit am bekanntesten und am typischsten ausgebildet sind die Dreisesselfelsen. Der Sage nach saßen vor langer Zeit die Könige der drei Länder auf dem Felsen und stritten um die Grenzen Ihrer Länder. Der Name Dreisessel stammt aus dem 17. Jahrhundert.

Ausgangspunkt/Parken:

Parkplatz Dreisesselberg,
gebührenpflichtig PKW 1,50 €

Höhendifferenz:

1312 m - 1332 m

Sonstiges:

im Winter nicht geräumt

Karten:

Wanderkarte Dreiländereck
Bayerischer Wald-Šumava
Fritsch-Wanderkarte Nr. 58

Information:

Tourismusbüro, Tel. 08583/9601-20



Mit Bus und Bahn in der Nationalpark-Region unterwegs

Ein gut funktionierendes öffentl. Personennahverkehrssystem (ÖPNV) bringt Sie in der Nationalpark-Region mit umweltfreundlichen Erdgas-Igelbussen und der Waldbahn preisgünstig zu vielen Ausflugszielen und Wanderausgangspunkten. Besonders im engeren Nationalpark-Umfeld besteht mit dem Igelbus ein dichtes Fahrangebot: Bei Zielwanderungen

müssen Sie nicht mehr zum Ausgangspunkt zurück und können während der Fahrt die abwechslungsreiche Landschaft genießen und dabei noch die Umwelt schonen. Der Igelbus fährt von Mitte Mai bis Anfang November zu den wichtigsten Zielen im



Nationalpark Rachel-Lusen Gebiet. Während der bayer. Weihnachts- und Faschingsferien bietet der Winter-Igelbus einen eingeschränkten Fahrservice an. Zusätzlich kann für alpine Skifahrer ein kostenloser Skibus ins Wintersportzentrum Mitterfirmiansreut genutzt werden.

Das Nationalpark-Erweiterungsgebiet rund um Falkenstein und Schachten erreicht man mit der Waldbahn und dem Falkensteinbus.

Das miteinander vertaktete Bus- und Bahnsystem im Nationalparkgebiet ist in das Tarifnetz des Bayerwald-Tickets eingebunden. Damit kann nicht nur das ÖPNV-Angebot im Nationalpark sehr günstig genutzt werden, sondern ein Verkehrsnetz von über 1100 km. Mit der **»GUTi«** Gästekarte fahren Sie sogar kostenlos! Eine übersichtliche Fahrplan-Faltkarte erhalten Sie in den Touristinfos der Region und in den Nationalpark-Informationstellen. Weitere Details, Fahrpläne sowie Ausflugstipps finden Sie unter www.bayerwaldticket.com

Tipp: Wer mit Bus und Bahn anreist, zahlt bei einer Nationalpark-Führung nur den halben Preis (Ausnahme: Baumwipfelpfad)

Das **G**ästeservice-**U**mwelt-**T**icket – GUTi

Guti steht im bairischen Sprachgebrauch für Bonbon und gilt auch als kleine Belohnung.

Unser (**G**ästeservice-**U**mwelt-**T**i) belohnt alle Gäste, die in der Nationalpark- und Naturparkregion Bayerischer Wald umweltbewusst ohne Auto unterwegs sind. Sie kommen bequem zu Wanderungen mit unterschiedlichem Ausgangs- und Zielort, Sie sparen Treibstoffkosten und Parkgebühren und werden bequem und sicher chauffiert.

Mit unserem **»GUTi«** fahren Gäste der teilnehmenden Gemeinden kostenlos mit Bus und Bahn. Ihre Gästekarte gilt als Fahrschein für beliebig viele Fahrten, an jedem Tag Ihres Aufenthaltes im gesamten Bayerwald-Ticket-Tarifgebiet (ausgenommen Bayerwald-Ticket-PLUS und „Grüne Busse“-CZ).



So nutzen Sie das

1. Die ►GUT◄ Gästekarte wird bei Ihrer Anmeldung vom Beherbergungsbetrieb ausgefüllt. Sie erhalten sie direkt bei Ihrer Ankunft.
2. Jeder Gast erhält eine persönliche Gästekarte im Scheckkartenformat.
3. Die Gästekarte gilt für die gesamte Dauer Ihres Aufenthaltes – von der Ankunft bis zum Abreisetag. Bitte beachten Sie den Datumseintrag!
4. Gästekarte einstecken und immer dabei haben – sie muss zur Nutzung als kostenloser Fahrschein vorgezeigt werden.
5. Die Gästekarte ist als Fahrschein nur mit dem ►GUT◄ Logo gültig. Das Logo ist auf der Vorderseite in Farbe, auf der Rückseite als EDV-Ausdruck aufgebracht.
6. Auf der Rückseite der Gästekarte sind der Name des Gastes und die Aufenthaltsdauer sowie Name und Telefonnummer des Beherbergungsbetriebes aufgedruckt.
7. Die Gästekarte gilt als Fahrschein nur in Verbindung mit einem amtlichen Lichtbildausweis.
8. Die Gästekarte gilt für das gesamte Bayerwald-Ticket-Tarifgebiet mit Ausnahme des Tarifgebietes Bayerwald-Ticket-PLUS. Sogar ein Hund darf mitgenommen werden.
9. Es gelten die Tarifbestimmungen und Beförderungsbedingungen der jeweiligen Verkehrsunternehmen. Die Nutzung der Grünen Busse in CZ bzw. die Fahrradmitnahme sind nicht kostenlos.
10. Die kostenlose Nutzung von Bussen und Bahnen im Bayerwald-Ticket-Tarifgebiet mit der ►GUT◄ Gästekarte gilt Montag bis Freitag ab 8 Uhr, Samstag, Sonntag und und Feiertage ganztags.
11. Gruppen ab 10 Personen bitte unter Tel. 09921/5968 oder regen@rbo.de anmelden.



IMPRESSUM:

Herausgeber:	Touristinfo Nationalpark-FerienLand Bayer. Wald
Bildnachweis:	Landkreis und Gemeinden in Freyung-Grafenau, Heike Muhr, Christina Wibmer ArtmannWitte - Fotolia (S. 43)
Übersichtskarte:	VKV-Verlag, Tittling
Kartenausschnitte:	DTK50 © Bayerische Vermessungsverwaltung 2010 ; Nr. 702/10
kartographische Bearbeitung	Kartographie Muggenthaler, Regen
Auflage:	10.000 Stück, 2. Auflage
Gestaltung und Druck:	HLdesign4media GbR, www.hl-medien.de

Die Angaben wurden sorgfältig erhoben und bearbeitet. Änderungen und Irrtum vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.



Weitere Informationen:

Touristinfo Nationalpark-FerienLand Bayerischer Wald
Landkreis Freyung-Grafenau
Wolfkerstraße 3, 94078 Freyung
Telefon +49(0) 85 51 / 57-114
Telefax +49(0) 85 51 / 57-193

VÁŠ UBYTOVATEL

v oblasti Trojmezí



Apartmány Alberg *** (lyžařské středisko Mitterdorf)

Am Dorfplatz 1, D-94158 Mitterfirmiansreut

(kapacita 32 lůžek)

Tel.: +420 608 747 575

www.prima-apartmany.cz



Nově zrekonstruovaný objekt v horské vesničce Mitterfirmiansreut (Mitterdorf) na bavorské straně Šumavy jen asi 300 m od státních hranic. Objekt se nachází přímo pod jednou ze sjezdovek lyžařského střediska Mitterdorf. Mitterfirmiansreut (Mitterdorf) je střediskem zimních sportů a v létě ideálním výchozím místem pro ty, kteří chtějí pěšky neb na kole poznávat krásy Bavorského lesa na německé a Šumavy na české straně společné hranice. Hostům je k dispozici šest zcela samostatných apartmánů (2 x 4 lůžka + 2 x 5 lůžek + 2 x 7 lůžek) s celkovou kapacitou až 32 lůžek (+ 4 přistýlky). Každý apartmán je vybaven obytnou místností s TV a zařízeným kuchyňským koutem, dvěma (třemi) ložnicemi a koupelnou se sprchou a WC. V objektu je možné zajistit i stravování.



Apartmány Na Zlaté stezce *** (NP Šumava - Č. Žleby)

České Žleby 29, CZ 38444 Stožec

(kapacita 35 lůžek)

Tel.: +420 608 747 575

www.prima-apartmany.cz



Ve vyšším standardu zrekonstruovaná původní usedlost v horské vesničce České Žleby, která se nachází pod Žlebským vrchem (1.080 m) v jižní části Šumavy jen asi 3 km od hranic s Německem. České Žleby jsou nejvýše položenou osadou jižní části Šumavy (940 m) a nabízejí mnoho krásných výhledů do okolí. Osada je připomínána již ve 13. století a díky své unikátní poloze na trase historické „Zlaté stezky“ původně patřila k jedné z nejvýznamnějších obcí této části Šumavy. Objekt apartmánového domu nabízí hostům možnost ubytování v celkem deseti pokojích (5 x 3 lůžka + 5 x 4 lůžka = 35 lůžek). Každý pokoj je stylově vybaven a disponuje vlastním sociálním zařízením se sprchou a WC. Součástí každého pokoje je i TV/SAT. Hostům jsou k dispozici čtyři plně vybavené kuchyňky. V případě zájmu je možné zajistit i stravování ve stylové restauraci v přízemí objektu.



Bayerischer Wald
Dreiländereck